



AUF DEM WEG ZUM FÜHRENDEN AUTOBAHNBETREIBER EUROPAS

Die ASFINAG finanziert, errichtet, betreibt, erhält und bemaute 2.178 Kilometer Autobahnen und Schnellstraßen in Österreich. Die ASFINAG ist eines der führenden Infrastrukturunternehmen Österreichs und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Landes und zur individuellen Mobilität ihrer Kundinnen und Kunden. Die Herausforderung dabei ist, die gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung im Einklang miteinander wahrzunehmen – und auch die Mobilitätsbedürfnisse der Zukunft schon frühzeitig zu erkennen. Dieser Herausforderung stellt sich die ASFINAG täglich. Das spiegelt sich auch im [ASFINAG-Nachhaltigkeitsverständnis](#) wider, dieser integrierte Geschäfts-/Nachhaltigkeitsbericht bringt das auch zum Ausdruck.

Beispiele, wie die ASFINAG Nachhaltigkeit unterstützt, sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.



Das Ziel ist klar: Bis 2015 will die ASFINAG zu den führenden Autobahnbetreibern Europas zählen! In diesem Bericht möchten wir Ihnen aufzeigen, wo die ASFINAG auf diesem Weg steht, welche Maßnahmen sie dafür 2012 gesetzt hat, welche Rolle Nachhaltigkeit dabei spielt – und wie Sie als Kundin oder Kunde davon bei jeder Fahrt auf einer österreichischen Autobahn oder Schnellstraße profitieren.

WESENTLICHE ZIELE 2015 (BASIS 2010)

- **Um zehn Prozent weniger Verkehrsbehinderungen am Streckennetz der ASFINAG**
Drei Highlights 2012: Neuausrichtung des Ereignismanagements, aktives Verkehrsmanagement am Beispiel der Verkehrsbeeinflussungsanlage A 23 Wien, Erhöhung der Schlagkraft im Winterdienst
- **Aktive Information der Autofahrer über das aktuelle Verkehrsgeschehen**
Drei Highlights 2012: optimale Verkehrsinformation für jeden Lebensbereich, Pilotprojekt zur Fahrzeuginfrastruktur Kommunikation, ITS-Weltkongress Wien
- **Um 15 Prozent weniger Unfälle mit Personenschaden am Streckennetz der ASFINAG**
Drei Highlights 2012: ASFINAG Bauprogramm: Verkehrssicherheit im Fokus, Kampf dem Sekundenschlaf – Erweiterung der Rastmöglichkeiten und Lkw-Stellplätze, ein Jahr Rettungsgasse in

Österreich

- **Die wirtschaftliche Unabhängigkeit nachhaltig sicherstellen**

Drei Highlights 2012: neue Wege in der Beschaffung – die funktionale Ausschreibung, Vernetzung mit europäischen Mautsystemen, ASFINAG Know-how auch im Ausland gefragt

- **Position des verlässlichen Arbeitgebers weiterentwickeln**

Drei Highlights 2012: Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur, so werden unsere Grundsätze gelebt, Mitarbeiterinitiative Du & ich

Die ASFINAG leistet als eines der führenden Infrastrukturunternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Mobilität und zur Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Österreich.

Im Sommer 2009 wurde in der Vision festgelegt, bis 2015 zu den führenden Autobahnbetreibern Europas zu zählen. Wir sind auf dem besten Weg dorthin. Damit wir auch weiterhin auf der Überholspur bleiben, wurde die Vision den aktuellen Gegebenheiten angepasst und auf das Jahr 2020 erweitert.

Oberstes Ziel bleibt: „ein führender Autobahnbetreiber in Europa zu sein.“ Die drei bereits bekannten Schwerpunkte „Verfügbarkeit, Information und Sicherheit“ wurden geschärft und um die Punkte Verkehrssteuerung und technologische Neuerungen erweitert. Ebenso wurden unser Dienstleistungsverständnis sowie die internationale Vernetzung in der Vision verankert.

Unsere Mission haben wir um die von uns angebotenen kundenfreundlichen Mautsysteme (Vignette, GO-Box, Videomaut ...) erweitert, da die Mauteinhebung eine wesentliche Kundenschnittstelle darstellt und für den wirtschaftlichen Erfolg der ASFINAG essenziell ist.

Bei den Strategien konnte festgestellt werden, dass zahlreiche Ziele und Maßnahmen bereits erreicht wurden. Beispiele hierfür sind das angepasste Bauprogramm, die Qualitätsmanagementzertifizierung der ASFINAG sowie zahlreiche gesetzte Aktivitäten zur weiteren Erhöhung der Verkehrs- und Arbeitssicherheit, zur Reduktion von Behinderungen auf unserem Streckennetz und zur aktiven Information unserer Kunden.

Somit werden wir die eingeschlagenen Autobahnen im Sinne unserer Kunden aber natürlich auch unserer Stakeholder, Partner und Mitarbeiter konsequent weiterbefahren.

ASFINAG STRATEGIEARBEIT

Die ASFINAG Strategiearbeit basiert auf vier Säulen:

Unsere Mission

beschreibt, wer wir sind und was wir tun.

Unsere Vision

beschreibt, was wir anstreben.

Unsere Strategien

beschreiben auf hoher Flughöhe, wie wir planen unsere Vision zu erreichen. Damit das auch wirklich gelingt, werden sie mit konkret messbaren Zielen und Maßnahmen hinterlegt.

Unsere Grundsätze

halten fest, wie wir den Umgang miteinander gestalten.

UNSERE MISSION

Verlässlichkeit auf allen Wegen

Die ASFINAG ist ein kundenfinanzierter und wirtschaftlich agierender Betreiber und Errichter von Autobahnen und Schnellstraßen. Wir bieten unseren Kunden ein verkehrssicher ausgebautes und gut servierte Netz mit hoher Verfügbarkeit und benutzerfreundliche Mautsysteme. Wir arbeiten im Einklang mit unserer wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung und stärken den Wirtschaftsstandort Österreich.



UNSERE VISION 2020

Dienstleister auf hohem Niveau

Die ASFINAG zählt im europäischen Vergleich zu den führenden Autobahnbetreibern mit den Schwerpunkten

- Verfügbarkeit,
- Verkehrssteuerung,
- Verkehrsinformation,
- Verkehrssicherheit und
- technologische Neuerungen

Wir agieren international und vernetzen uns mit dem öffentlichen Verkehr.

UNSERE STRATEGIEN

Finanzen

- Balance von Ausgaben und Einnahmen mit dem Ziel der wirtschaftlichen Unabhängigkeit

Kunden

- Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch ein verkehrssicheres und stets verfügbares Netz, benutzerfreundliche Mautsysteme und gezielte Verkehrsinformation sowie Vernetzung mit dem öffentlichen Verkehr

Prozesse

- Erhöhung der Produktivität durch Schnittstellenreduktion, Prozessoptimierung und den Einsatz technologischer Neuerungen

Mitarbeiter

- Einsatz und Entwicklung entsprechend qualifizierter und motivierter Mitarbeiter
- Weiterentwicklung einer Unternehmenskultur, die von Vertrauen, Kommunikation und Wertschätzung geprägt ist

UNSERE GRUNDSÄTZE

Wir alle tragen gemeinsam die Verantwortung für die ASFINAG – wir schaffen unsere Unternehmenskultur, in der alle gerne arbeiten. Unsere Führungsgrundsätze schaffen ein gemeinsames Verständnis über gute Führungsarbeit. Damit entwickeln wir die gemeinsame Unternehmenskultur weiter.

Mehr über unsere Grundsätze für Mitarbeiter und Führungskräfte lesen Sie im [Abschnitt Mitarbeiter](#).



EINLEITUNG

Ein wesentliches Ziel der ASFINAG ist, die Streckenverfügbarkeit weiter zu erhöhen: Weniger Verkehrsbehinderungen machen nicht nur das Reisen angenehmer und sicherer, auch die Umwelt wird dadurch entlastet und der Wirtschaftsstandort wird gestärkt.

Neu gebaute Verbindungen sowie gezielte Erweiterungen des bestehenden Netzes entlasten bestehende Autobahnen und Schnellstraßen und verkürzen so die Wege der einzelnen Verkehrsteilnehmer. Die positive Konsequenz: Fließender Verkehr heißt weniger Schadstoffe – und das selbst bei steigendem Verkehrsaufkommen.

Ein Beispiel: Durch die Verlagerung des Verkehrs von der Landesstraße B 310 auf die S 10 Mühlviertler Schnellstraße werden – trotz prognostiziertem höherem Verkehrsaufkommen – jährlich rund 4.000 Tonnen weniger CO₂ freigesetzt.



Weniger Verkehrsbehinderungen – das erreicht die ASFINAG durch

- ...aktive Steuerung des Verkehrsgeschehens, Zwischenfälle und Unfälle werden rasch und professionell aufgearbeitet
- ...gezielten Ausbau des Streckennetzes
- ...ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der betrieblichen Aufgaben – von der Reinigung über den Rasenschnitt bis zum Winterdienst

RASCHES VORWÄRTSKOMMEN DURCH GEZIELTE STEUERUNG DES VERKEHRS

Aktuelle und präzise Information über das aktuelle Verkehrsgeschehen erreichen wir durch

- ...bedarfsgerechte Informationsdienste
- ...rechtzeitige Berücksichtigung neuer Technologien, gezielte Kooperationen und frühzeitige Einbindung der Öffentlichkeit

So unterstützt die ASFINAG den Verkehrsfluss – am Beispiel der Verkehrsbeeinflussungsanlage A 23 Wien

Die A 23 Autobahn Südosttangente Wien ist mit mehr als 200.000 Fahrzeugen pro Tag die meistbefahrene Autobahn Österreichs. Um den Verkehr auch zu den Stoßzeiten möglichst flüssig zu halten, hat die ASFINAG in diesem Bereich eine Verkehrsbeeinflussungsanlage (VBA) errichtet. Durch die VBA kann bei Bedarf zum Beispiel die höchstzulässige Geschwindigkeit bereits frühzeitig angepasst oder auch vor Gefahren gewarnt werden.

35 Überkopfanzeigen, 250 Sensoren zur Messung von Umfelddaten wie Niederschlag, Fahrbahntemperatur oder Verkehrsdichte sowie 20 Videokameras unterstützen nun dabei, den Verkehr auf der Tangente flüssiger zu halten. Ein Großteil des Autobahnen- und Schnellstraßennetzes in Wien und Wien-Umgebung ist mit einer VBA ausgestattet.

Erstmals erfolgen sämtliche Anzeigen zweisprachig, in Deutsch und Englisch, mit einem Anzeigeintervall von jeweils zwei Sekunden.

VBA-Anlagen sind mittlerweile in den Ballungsräumen Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und Wien umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme der VBA auf der A 23 kann der Verkehr österreichweit nun auf mehr als 800 Kilometern des Streckennetzes aktiv gesteuert werden. Das Ergebnis: weniger Behinderungen und weniger gefährliche Situationen. Der geplante VBA-Ausbau ist mit Ende 2012 nahezu abgeschlossen.

Neuausrichtung des Ereignismanagements

Entscheidend für eine höhere Streckenverfügbarkeit ist ein gut funktionierendes Ereignismanagement. Eine essenzielle Rolle spielen dabei die ASFINAG Überwachungs- und Verkehrsmanagementzentralen (VMZ) und die Mitarbeiter der betrieblichen Erhaltung.

Das im Jahr 2011 eingeführte Ereignismanagement der ASFINAG wurde 2012 nochmals entscheidend weiterentwickelt. Kernelement: Die ASFINAG hat österreichweit einen ASFINAG Einsatzleiter mit klarem Aufgabenportfolio eingeführt. Der Einsatzleiter übernimmt vor Ort die aktive Vertretung der ASFINAG. Nach dem Motto „Jede Sekunde zählt“ arbeitet er gemeinsam mit den Einsatzkräften daran, nach einem Unfall oder einem anderen Zwischenfall die Strecke so schnell wie möglich wieder befahrbar zu machen und unterstützt die Einsatzkräfte bei ihrer Arbeit.

Ein weiterer Meilenstein war die Regionalisierung des Verkehrsmanagements, die 2012 umgesetzt wurde. Neun regionale Verkehrsmanagementzentralen sind im Ereignisfall Dreh- und Angelpunkt für sämtliche Alarmierungsschritte, sie stellen auch zusätzlich aktuelle und stichhaltige Informationen rund um die Verkehrslage sowie das Ereignis selbst bereit.

In der ASFINAG Verkehrsleitzentrale in Wien Inzersdorf wurde zudem als zentrale Leitstelle ein sogenannter „Chef vom Dienst“ eingerichtet, der die Informationen bündelt und für eine Übersicht über die aktuelle Gesamtverkehrslage sorgt.

Weitere Verbesserungsschritte 2012: die Einrichtung einer Ereignisdatenbank sowie ein Bewertungssystem für die Ereignisabwicklung durch den ASFINAG Einsatzleiter. Was hat geklappt? Wo könnte es besser gehen? – Eine exakte Dokumentation über die Abwicklung von Ereignissen ermöglicht stetige Verbesserungsmaßnahmen für alle Beteiligten.



Dr. Josef Fiala, Kaufmännischer Geschäftsführer ASFINAG Service GmbH:

Die Weiterentwicklung des Ereignismanagements ist die wichtigste Stellschraube, um die Verfügbarkeit der Autobahnen und Schnellstraßen für unsere Kunden laufend zu erhöhen.

KUNDENVERTRÄGLICH, EFFIZIENT UND NACHHALTIG – SO ENTWICKELT DIE ASFINAG DAS AUTOBAHNNETZ WEITER

Zusätzliche Fahrspuren für stark befahrene Streckenabschnitte

Die 2012 umgesetzten Bauvorhaben der ASFINAG am bestehenden Streckennetz brachten neben zahlreichen generalsanierten Abschnitten in ganz Österreich auch zusätzliche Fahrspuren für stark befahrene Bereiche. So gewährleisteten vier Spuren auf der A 2 Süd Autobahn zwischen Baden und Kottlingbrunn sowie der dreispurige Ausbau der A 1 West Autobahn zwischen Ybbs und Amstetten einen noch besseren Verkehrsfluss und noch mehr Fahrkomfort für unsere Kunden. Mit der Sanierung zwischen Vorchdorf und Steyrermühl und dem Neubau der Traunbrücke ist die A 1 West Autobahn in Oberösterreich zur Gänze runderneuert. In Tirol erfolgte am 10. November 2012 die Freigabe der Südtangente auf der A 12 Inntal Autobahn. Die ersten Auswertungen belegen, dass von den bislang registrierten täglichen Staus im Bereich Knoten Innsbruck-Mitte und Amras kaum bis gar keine Verzögerungen im Morgenverkehr übrig geblieben sind. In Wien konnte die Sanierung der Tangente im Bereich der Hanssonkurve abgeschlossen werden.

Intelligentes Baustellenmanagement – Beispiel Hanssonkurve

Die Generalerneuerung der A 23 Autobahn Südosttangente Wien im Bereich der Hanssonkurve umfasste beide Richtungsfahrbahnen zwischen km 3,9 (Laxenburger Straße) und km 7,2 (nördlich des Absbergtunnels). Neben einer tiefgreifenden Erneuerung der Betonfahrbahndecke wurden auch der Laaerberg tunnel sowie die bis zu elf Meter hohe Stützmauer saniert.

Weiters beinhaltete das Projekt Beleuchtungserneuerungen, eine Lärmschutzwand über etwa 500 Meter und fünf die Autobahn querende Brücken.

Bereits bei der Planung hat die ASFINAG Staurisikoanalysen durchgeführt, um die Verfügbarkeit des betroffenen Streckenabschnittes für die Kunden während der Baumaßnahmen so hoch wie möglich zu halten. Geachtet wurde unter anderem darauf, dass außer in den Nachtstunden, an Wochenenden und in den Ferienmonaten immer alle Fahrspuren zur Verfügung standen. Immerhin galt es, trotz laufender Bauarbeiten täglich 145.000 Fahrzeuge möglichst ungehindert durchzuführen. Mit einer Section-Control-Anlage wurde zudem die maximal erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h überwacht und damit das Unfallrisiko im Baustellenbereich deutlich gesenkt.

Wichtig war auch die laufende Abstimmung mit der Stadt Wien sowie mit den jeweiligen Einsatzkräften: Im Bereich der S 1 / A 4 gab es keine Baustellen, somit war sichergestellt, dass im Notfall eine Alternativroute zur Verfügung stand.



DI Gernot Brandtner, Technischer Geschäftsführer ASFAG Bau Management GmbH:

Baustellen sind für die ASFAG natürlich Zweck, nicht Ziel und bei deren Planung machen wir es uns nicht leicht. Im Gegenteil – jedes Jahr optimieren wir unser Baustellenmanagement, damit der Kunde möglichst wenig durch Baustellen behindert wird. Die größten Herausforderungen stellen sich hier auf der A 23 der Südosttangente Wien.



ERFOLGREICHER WINTERDIENST DURCH HOHEN EINSATZ, GUTE ORGANISATION UND HIGHTECH

Die A 21 Wiener Außenring Autobahn gilt im Winterdienst wegen ihrer Steigungen und oftmaligen Schneeverwehungen als besondere Herausforderung.

Im Winterdienst 2011/12 wurde daher die Anzahl der gleichzeitig eingesetzten Winterdienst-Lkw auf 15 erhöht, um so kürzere Räumintervalle (z.B. 30 Minuten im Abschnitt Steinhäusl-Hochstraß) zu ermöglichen. Zusätzlich hat die ASFAG das Bergekonzept verbessert:

Bei kritischen Wetterprognosen positionieren die ASFAG Partnerfirmen rechtzeitig Bergefahrzeuge an strategisch wichtigen Punkten. Bergungen bzw. Abschleppungen können so rasch durchgeführt werden, die Strecke wird schnellstmöglich wieder frei. In Kooperation etwa mit der TU Wien setzt die ASFAG beim Winterdienst verstärkt auf Hightech. Jüngstes Beispiel: Im Bereich der Autobahnmeisterei Alland ist der sogenannte „Firestorm“ im Einsatz. Dieses Fahrzeug sprüht heiße (bis zu 75°C) Solelösung auf die Fahrbahn auf, Vereisungen sind damit rasch beseitigt.

EINLEITUNG

Die ASFINAG bietet bereits heute zahlreiche Verkehrsinformationsservices an und ist auch an zukunftsweisenden F&E-Projekten in Richtung eines intelligenten Verkehrssystems beteiligt. Störungen sollen nicht nur effizient behoben (vgl. Kapitel Verfügbarkeit), sondern Autofahrer über Gefahren und Behinderungen auch umgehend und verlässlich informiert werden.

Zur Kommunikation mit den Autofahrern werden straßenseitige Einrichtungen, sogenannte Verkehrsbeeinflussungsanlagen (VBA), sowie unterschiedliche Verkehrsinformationsdienste genutzt. Ziel: Bis Ende 2015 soll jeder zweite Autofahrer durch die ASFINAG über die aktuelle Situation am Streckennetz informiert werden. Dies geschieht entweder durch ASFINAG-eigene Services oder durch ASFINAG Partner.

GUT INFORMIERTE AUTOFAHRER SIND SICHERE AUTOFAHRER – MIT DEN INFODIENSTEN DER ASFINAG HABEN SIE DAS GESAMTE VERKEHRSGESCHEHEN IM BLICK.

Optimale Verkehrsinformation für jeden Lebensbereich

Anstatt überladene One-fits-all-Lösungen anzubieten, bedient die ASFINAG die drei Lebensbereiche Home, Office und Unterwegs mit jeweils angepassten Informationsdiensten. Darüber hinaus kooperiert die ASFINAG mit mehr als 50 Partnerorganisationen (z.B. Ö3, ÖAMTC, ARBÖ), um auch deren Kunden mit Informationen, z.B. mit Bildern aus den Webcams, zu versorgen.

- **Lebensbereich @Home**

ASFINAG Maps: Bietet nicht nur neues Design und neue Technologie, auch die Bedienfreundlichkeit wurde wesentlich verbessert. Zusätzlich wurden neue Inhalte wie z.B. Lkw-Abkehrbühnen und neue Webcams integriert.

Samsung SMART TV: Per April 2012 hat die ASFINAG das Portfolio an Verkehrsinformationsdiensten um eine kostenlose TV-App für Samsung-Fernsehgeräte der neuen SmartTV-Generation erweitert. Dadurch können nun erstmals die über 400 ASFINAG Webcams direkt am SmartTV aufgerufen werden. Bereits im ersten Monat nach Veröffentlichung wurde die TV-App über 6.000-mal gestartet.

- **Lebensbereich @Office**

Desktop Mini-Anwendung: Moderne Desktop-Betriebssysteme bieten die Möglichkeit, Mini-Anwendungen direkt auf dem Desktop zu platzieren, um nützliche Funktionalitäten (z.B. Uhrzeit oder Auslastungsgrad einer Festplatte) stets zur Verfügung zu haben. Seit Anfang 2012 stellt auch die ASFINAG kostenlos eine solche Mini-Anwendung zur Verfügung. Damit haben z.B. Pendler direkt am Arbeitsplatz einen einfachen Zugriff auf die Livebilder der über 500 ASFINAG Webcams und können im Büro unkompliziert die Verkehrslage ihres Heimwegs überprüfen.

- Lebensbereich @Unterwegs

ASFINAG App „Unterwegs“: Dank der kostenlosen App „Unterwegs“ stehen Verkehrsinformationen, neben den Kanälen Internet oder TMCplus, auch für die stetig größer werdende Gruppe der Smartphone-Nutzer zur Verfügung.



NEUE TECHNOLOGIEN, ZUSAMMENARBEIT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSTRÄGERN UND DIE BESTMÖGLICHE INFORMATION – SO ENTWICKELT DIE ASFINAG SCHON HEUTE DIE MOBILITÄT VON MORGEN

Alle Verkehrsinformationen aus einer Hand

Ziel des Pilotprojekts ist eine österreichweite verkehrsträgerübergreifende Verkehrsauskunft für den motorisierten Individualverkehr (MIV), den öffentlichen Verkehr (ÖV) sowie den Rad- und Fußgängerverkehr. Das Projekt wird vom Klima und Energiefonds (KliEn) gefördert und von der ASFINAG geleitet.



Derzeit gibt es in Österreich viele verschiedene Verkehrsauskünfte, die jeweils nur über einen Teilbereich des Verkehrsgeschehens informieren. Diese Situation ist unübersichtlich und erschwert eine flexible, ökologische und effiziente Mobilität und unterstützt die Verkehrsteilnehmer in ihrer Reiseplanung nur

teilweise. Die Verkehrsauskunft Österreich (VAO) soll allen Verkehrsteilnehmern einfach und schnell Verkehrsinformationen und Routenvorschläge für ganz Österreich und für alle Verkehrsarten (Auto, Öffentlicher Verkehr, Radfahren, zu Fuß gehen) in einheitlich hoher Qualität zur Verfügung stellen.

Ein erster Prototyp der VAO wurde im Rahmen des ITS-Weltkongresses im Oktober 2012 in Wien präsentiert. Der VAO-Dienst selbst soll mit Projektende im zweiten Quartal 2013 in Betrieb gehen.

Pilotprojekt zur Fahrzeuginfrastruktur Kommunikation

Die neue Generation von Verkehrsinformation für Autofahrer wird unter dem Begriff „Kooperative Systeme“ geführt. Kooperative Systeme zielen auf den gegenseitigen Austausch von sicherheitsrelevanten Informationen zwischen Fahrzeug und Straßeninfrastruktur oder zwischen Fahrzeugen ab.

Im ebenfalls vom Klima und Energiefonds (KliEn) geförderten Projekt Testfeld Telematik erprobt die ASFINAG mit einem Konsortium aus Forschung, Industrie und öffentlichen Unternehmen, wie kooperative Dienste gestaltet und eingesetzt werden müssen, damit sie optimal zu mehr Sicherheit, Effizienz und umweltverträglicher Mobilität beitragen. Das Testfeld Telematik bündelt erstmals alle österreichischen Akteure in diesem Bereich, um international anerkannte Lösungen zu erarbeiten.

Das Testfeld umfasst im Wesentlichen den Bereich des Autobahndreiecks A 2/A 23 – A 4 – S 1 im Großraum Wien sowie die Verknüpfung zum öffentlichen Verkehr im Wiener Bereich. Bis zu 3.000 Testfahrer werden in diesem Gebiet rund ein Jahr lang die entwickelten kooperativen Dienste (Wetterwarnungen, Baustellenwarnungen, Anzeige der aktuell erlaubten Höchstgeschwindigkeit, Park & Ride-Informationen etc.) erfahren und testen können.

Im Rahmen des ITS-Weltkongresses im Oktober fand eine erste Demonstration statt. Diese war zugleich das erste öffentliche Event, das Fahrzeug-Infrastruktur-Kommunikation aus erster Hand „erfahrbar“ machte. Bisherige Demonstrationen waren primär auf Fahrzeug-Fahrzeug-Kommunikation fokussiert.

www.testfeld-telematik.at

[Testfeld Telematik Car2Car Video](#)



Ing. Mag. Bernd Datler, Technischer Geschäftsführer ASFINAG Maut Service GmbH:

Die ASFINAG engagiert sich in innovativen Projekten wie dem Testfeld Telematik, um frühzeitig technologische Trends in ihrem Nutzen für unsere Kunden und ihrer Auswirkung auf unsere Aufgaben zu verstehen. So können wir die Zukunft aktiv mitgestalten.



BLICK IN DIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT BEIM 19. ITS-WELTKONGRESS IN WIEN

Der 19. ITS-Weltkongress (22. bis 26. Oktober 2012) hat eine knappe Woche lang die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Intelligenten Verkehrssysteme einem Fachpublikum und am Public Day der breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Mit insgesamt über 10.000 Teilnehmern aus 91 Nationen erreichte der 19. ITS-Weltkongress einen neuen Besucherrekord. Auf der Industrieausstellung zeigten 304 Firmen und Konsortien aus 25 Nationen ihre Visionen zur Mobilität der Zukunft. Mehr als 4.500 Besucher nutzten dieses Angebot und ließen sich von den Ausstellern kompetent beraten und informieren.

Die ASFINAG war am ITS-Weltkongress mit einem etwa 80m² großen Bereich am Österreich-Stand vertreten und präsentierte die neuesten Entwicklungen aus dem Bereich der telematischen Dienste sowie im Verkehrsmanagement – zum Beispiel die ASFINAG Smartphone App „Unterwegs“ oder den Internetinformationsdienst „ASFINAG Maps“. Besonders erfolgreich verlief der Public Day, an dem sich Dutzende Schulklassen und hunderte Privatpersonen sich über die neuesten Services und Entwicklungen der ASFINAG informierten.

Weiters wurden die beiden [ASFINAG Leitprojekte](#) Verkehrsauskunft Österreich und Testfeld Telematik dem Fachpublikum und der Öffentlichkeit vorgestellt.

EINLEITUNG

Sämtliche Anstrengungen der ASFINAG zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wirken sich einerseits positiv auf jeden einzelnen Verkehrsteilnehmer aus, entlasten andererseits durch geringe Unfallfolgekosten die Volkswirtschaft. Bis 2015 will die ASFINAG ihren Teil dazu beitragen, dass die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 15 Prozent geringer ist. Dafür wurde ein eigenes Verkehrssicherheitsprogramm erarbeitet und laufend konsequent umgesetzt.

Beim Betrieb des Autobahn- und Schnellstraßennetzes hat Sicherheit für die ASFINAG ebenfalls oberste Priorität, so wie auch bei der Umsetzung von Instandhaltungsmaßnahmen und bei Neubauprojekten. Das Unternehmen setzt zudem umfangreiche Maßnahmen, um die Arbeitssicherheit für Mitarbeiter und externe Auftragnehmer auf hohem Level zu halten. So wurde im Jahr 2012 z.B. eine eigene Stabstelle eingerichtet, die sich unternehmensweit ausschließlich diesem Thema widmet.



DIE ANGESTREBTE REDUKTION DER UNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN ERREICHEN WIR DURCH

...konsequente Umsetzung des [ASFINAG Verkehrssicherheitsprogramms 2020](#)

Weitere Verbesserungen der Sicherheitsstandards im bestehenden Netz

Straßenverkehrs-Sicherheitsuntersuchungen und Sicherheitsanalysen: 2012 wurden insgesamt 214 km Autobahn inklusive Rampen von unabhängigen Gutachtern inspiziert. Aus den Unfalldaten der vergangenen drei Jahre wurden Potenziale zur Reduzierung der Unfälle und der damit einhergehenden Unfallkosten einzelner Abschnitte errechnet und gereiht.

Abschluss des Leitschienenoptimierungsprogramms: Insgesamt hat die ASFINAG in den vergangenen drei Jahren die bestehenden Leitschienen an ca. 4.400 Stellen des Netzes verbessert und die Sicherheit damit entsprechend erhöht. Neue Anfangskonstruktionen haben bereits nachweislich schwere Unfälle verhindert. Diese Neuerungen zeigen auch, dass die ASFINAG die Standards im Bau und im Betrieb von hochrangigen Straßen stetig weiterentwickelt.

Rumpelstreifen und Strukturmarkierungen: Müde, todmüde, tot. So lautete der Titel einer Untersuchung zum Thema Sekundenschlaf, die gemeinsamen mit dem ÖAMTC und mit Schlafexperten gemacht wurde.

Daher hat die ASFINAG auf auffälligen Streckenabschnitten Rumpelstreifen und Strukturmarkierungen angebracht.

Neue Notrufsäulen in Tirol: Bei einer Panne oder einem Unfall auf einer Autobahn ist rasche Hilfe gefragt. Wenn dann kein Handy dabei oder der Akku leer ist, gibt es auf Autobahnen und Schnellstraßen dennoch kein Problem – die ASFINAG liefert dem Hilfesuchenden die Lösung. Im Jahr 2012 investierte die ASFINAG insgesamt 5,2 Millionen Euro in die Erneuerung der zum Teil mehr als 30 Jahre alten Notrufsäulen in Tirol und stellt den Autobahnnutzern nun Sprechstellen der neuesten Generation zur

Verfügung. Durch die direkte Weiterleitung der Anrufe in eine 24 Stunden besetzte Überwachungszentrale der ASFINAG ist österreichweit bei allen Notrufsäulen Hilfe garantiert.



DI Klaus Fink, Geschäftsführer ASFINAG Alpenstraßen GmbH:

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Verkehrssicherheit und der Tunnelsicherheit. Durch konsequente Umsetzung des Verkehrssicherheitsprogramms einerseits und durch den Bau von zweiten Tunnelröhren andererseits ist sichergestellt, dass die gesteckten Ziele hinsichtlich Unfallgeschehen erreicht werden. Durch den Einbau einzigartiger Sicherheitseinrichtungen, wie Thermoscanner und akustische Warnsysteme in Tunnelanlagen beschreitet die ASFINAG einen Weg der, nachhaltig und zukunftsweisend ist.



Jeder zweite Euro fließt in die Verkehrssicherheit

Insgesamt investierte die ASFINAG 2012 631 Millionen Euro in das hochrangige Straßennetz. Mehr als die Hälfte dieser Investitionen wurden in die weitere Erhöhung der Verkehrssicherheit investiert – Tunnelausbauten, Sanierungen, Rast- und Lkw-Stellplätze, Verkehrsbeeinflussung.

Das österreichweit aktuell größte Projekt ist der Bau der S 10 Mühlviertler Schnellstraße von Unterweikersdorf bis Freistadt (Oberösterreich) mit 22 Kilometern. Mit vier Tunnel und vier Unterflurtrassen verlaufen fast 40 Prozent der Strecke unterirdisch. Der Baubeginn erfolgte 2009 und die Arbeiten laufen plangemäß. Im Herbst 2012 ging bereits das erste Teilstück am nördlichen Ende der A 7 Mühlkreis Autobahn unter Verkehr. Bis 2015 entsteht eine leistungsfähige Verbindung zwischen dem Mühlviertel und dem Großraum Linz, von der besonders die zahlreichen Pendler der Region profitieren. Sie bringt eine Verkehrsentlastung für die unfallträchtige B 310 und somit auch mehr Sicherheit.

Sicherheitsprogramm für die Tunnel

Mit Hochdruck liefen 2012 die Arbeiten an der zweiten Röhre des Bosrucktunnels an der A 9 Pyhrn Autobahn zwischen Oberösterreich und der Steiermark.

Nach der Fertigstellung Mitte 2013 wird die Bestandsröhre den aktuellen Bedürfnissen angepasst, ab 2015 stehen dann beide Röhren zur Verfügung. In Vorarlberg wurde an der A 14 Rheintal Autobahn bereits die neue Tunnelröhre für den Pfändertunnel fertig und für den Verkehr freigegeben. Mit 2013

stehen dann zwei neuwertige Röhren zur Verfügung und bringen mehr Sicherheit und Leistungsfähigkeit.

Sicherheits-Update A 11 Karawankentunnel 2012

Ein spezielles Sicherheitspaket wurde 2012 zur Erhöhung der Tunnelsicherheit des grenzüberschreitenden Karawankentunnels zusätzlich zu den bereits realisierten Maßnahmen – umgesetzt. Dieses Paket beinhaltete z.B. die Errichtung einer Thermoscan-Anlage, um überhitzte Lkw oder Busse vor der Einfahrt in den Tunnel zu detektieren und anhalten zu können. Ebenso wurde eine Dosieranlage für Lkw über 7,5 Tonnen errichtet, damit nicht zu viele Lkw gleichzeitig durch den Tunnel fahren. Darüber hinaus hat die ASFINAG eine spezielle Feuerwehr-Einsatzbereitschaft im Portalbereich eingerichtet und an den verkehrsstarken Urlauberreisesamstagen ein temporäres Lkw-Fahrverbot (> 7,5 t) erlassen.

Auch die Tunnelanlage selbst wurde sicherheitstechnisch weiter aufgerüstet. Neu sind zum Beispiel die Leittechnik, die Brandmeldeanlage, die Verkehrszeichen und Ampeln; acht Abstandswarnanzeigen und Geschwindigkeitskontrollstellen wurden installiert.

Mehr Rastmöglichkeiten = weniger Müdigkeit = sichere Fahrt



Ausreichend Pausen während der Fahrt verringern das Risiko eines Unfalles aufgrund von Übermüdung. Mehr als 20.000 Stellplätze, davon 5.500 für Lkw-Fahrer, auf 90 Raststationen, 36 ASFINAG Rastplätzen und Dutzenden kleineren Parkplätzen bieten die Möglichkeit dazu. Im Jahr 2012 wurden eine neue Raststation, drei neue Rastplätze und ein neuer Lkw-Parkplatz eröffnet. Im September 2012 ist die Tankstelle an der neuen Raststation Steinhäusl an der A 1 Westautobahn in der Nähe des Knotens Steinhäusl mit der A 21 Wiener Außenringautobahn in Betrieb gegangen, das Rasthaus folgt 2014. Das Großprojekt wird gemeinsam mit den Partnern OMV und Landzeit abgewickelt. An der A 4 wurden die Rastplätze Maria Ellend und gegenüberliegend Fischamend eröffnet. An der A 2 konnte bei Graz in Fahrtrichtung Wien der Rastplatz Laßnitzhöhe Süd eröffnet werden.

In Tirol wurde der Lkw-Parkplatz Brenner West errichtet. Mehr als 30 weitere sichere ASFINAG Rastplätze mit Beleuchtung, Videoüberwachung und Notruftastern sowie modernen Sanitäreinrichtungen sind noch geplant.

Forschung & Entwicklung

Die ASFINAG hat gemeinsam mit dem BMVIT, der ÖBB Infrastruktur AG und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) Ende 2011 die Pilotinitiative Verkehrsinfrastrukturforschung Austria ins Leben gerufen. Aufgrund des Erfolgs der Pilotinitiative wurde am 14. Oktober 2012 bereits die zweite gemeinsame Ausschreibung geöffnet. Details zur Initiative sowie zu allen laufenden Projekten finden sie [hier](#).



DIE RETTUNGSGASSE IST „ANGEKOMMEN“

Mit 1. Jänner 2013 jährte sich die Einführung der Rettungsgasse auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen zum ersten Mal. Die ASFINAG und die Einsatzorganisationen nahmen diesen „Geburtstag“ zum Anlass, eine aussagekräftige Bilanz zu ziehen: Die im Dezember 2012 veröffentlichte Umfrage des Kuratoriums für Verkehrssicherheit zeigt, dass diese grundlegende Änderung der Straßenverkehrsordnung bei den Verkehrsteilnehmern „angekommen“ ist.

98 Prozent ist die Rettungsgasse ein Begriff, 94 Prozent sagen, sie wissen, wann, wo und wie sie die Rettungsgasse bilden müssen. 48 Prozent der Befragten waren zumindest einmal in einer Situation, in der die Rettungsgasse zu bilden war. Und eine Mehrheit dieser Personen – erfreuliche 54 Prozent – erklärte, dass die Rettungsgasse sogar sehr gut oder gut geklappt hat. Nur bei 14 Prozent hat die Rettungsgasse nicht funktioniert.

„Rettungsgasse“ war somit nicht nur das österreichische „Wort des Jahres 2012“ – sie funktioniert auch immer besser und stößt auf ungebrochen hohe Akzeptanz und Zustimmung der Österreicherinnen und Österreicher. Das Gesetz erfüllt damit seinen Zweck: die Einsatzkräfte rascher und sicher zu den Unfallopfern zu bringen!

Eine positive Bilanz zogen nach zwölf Monaten Praxis auch die Vertreter der Einsatzorganisationen:

Reinhard Hundsmüller, Bundesgeschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bundes Österreichs: „Nach einer Systemänderung ist ein Jahr Erfahrung nicht viel, aber wir stellen eines fest: Unsere Einsatzfahrzeuge sind sicherer unterwegs. In der Rettungsgasse haben unsere Einsatzfahrer mehr Platz und mehr Übersicht – das kommt letztlich unseren Patientinnen und Patienten zugute.“

Dr. Werner Kerschbaum, Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes: „Die Rettungsgasse ist eine sinnvolle Regelung. Sie ist ein Akt der Solidarität unter den Autofahrerinnen und Autofahrern, damit Verunglückte rasch die notwendige Hilfe von Einsatzkräften erhalten. Deshalb müssen wir auch in Zukunft verstärkt auf Aufklärungsarbeit und Information setzen – und nicht auf Verunsicherung. Mein Dank gilt allen Autofahrerinnen und Autofahrern, die nicht vergessen, worum es bei der Rettungsgasse geht: um ein Plus an Sicherheit für die Patienten und die Einsatzfahrer.“

Brigadier Martin Germ, Bundesministerium für Inneres: „Der Pannestreifen steht nicht durchgehend zur Verfügung. Die Rettungsgasse ist fast überall auf der Autobahn möglich und daher für die Einsatzorganisationen bei Blaulichtfahrten wichtig! Das sollte die/der verantwortungsvolle Autofahrerin/Autofahrer auch im eigenen Interesse beachten!“

Armin Blutsch, Vizepräsident des Österreichischen

Bundesfeuerwehrverbandes/Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter von

Niederösterreich: „Als Feuerwehren können wir, wie die anderen Einsatzorganisationen, eine durchwegs positive Bilanz zur Einführung und vor allem zur Bildung der Rettungsgasse ziehen. Damit wollen wir natürlich nicht über die immer wieder vereinzelt auftretenden Probleme hinwegsehen. Nein, wir waren und sind uns von Anfang an bewusst gewesen, dass diese Einführung eine lange Gewöhnungsphase benötigen wird. Die Mehrheit der gut funktionierenden Rettungsgassen zeigt uns aber, dass es der richtige Schritt gewesen ist und weiterhin sein soll.“



EINLEITUNG

Die ASFINAG agiert in einem schwierigen Umfeld mit einem stark betriebswirtschaftlichen Fokus. Eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit ist, dass der Betrieb und die Erhaltung des Netzes durch die Mauterlöse gedeckt sind und dies mit laufenden Effizienzsteigerungen sichergestellt wird. Aufgrund der primären Finanzierung aus den Mauteinnahmen – ergänzt durch Mittelaufnahmen auf dem Kapitalmarkt für Netzerweiterungen – ist die ASFINAG gefordert, die Ertragskraft des Unternehmens laufend zu stärken und eine verantwortungsvolle und nachhaltige Relation zur notwendigen Verschuldung zu gewährleisten. Unter diesem Gesichtspunkt werden die Investitionen in die Infrastruktur nicht nur nach den Kriterien der verkehrlichen Wirksamkeit oder der Sicherheit ausgerichtet, sondern insbesondere auch hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanzielle Nachhaltigkeit des Gesamtnetzes überprüft.

Die Ausrichtung nach diesen Grundsätzen bewirkt, dass die Verschuldung innerhalb der Lebensdauer der zugrundeliegenden Infrastruktur rückführbar ist – derzeit liegt dieser Wert bei 22 Jahren (fiktive Schuldentilgungsdauer).

Als eines der führenden Infrastrukturunternehmen Österreichs leistet die ASFINAG zudem einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftsleistung und Wettbewerbsfähigkeit Österreichs. Die ASFINAG ist einerseits ein wichtiger Auftraggeber für die Bauwirtschaft und schafft andererseits durch eine hohe Verfügbarkeit des Streckennetzes die Grundlage für Standortentscheidungen pro Österreich. Für die kommenden sechs Jahre hat die ASFINAG Investitionen von rund 6,9 Mrd. Euro in das hochrangige Straßennetz geplant. Damit auch das gesamte Wirtschaftssystem in Österreich von den Investitionen profitieren kann, hat es sich die ASFINAG zum Ziel gesetzt, ein verantwortungsvoller und effizienter Bauherr und Auftraggeber zu sein. Unter anderem stellen streng überwachte Rahmenbedingungen für Ausschreibungen sicher, dass die ASFINAG ein wichtiger Motor für den Wirtschaftsstandort Österreich bleibt. Um diese Aufgaben auch langfristig erfüllen zu können, ist eine nachhaltige wirtschaftliche Unabhängigkeit unerlässlich.



Für ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit setzt die ASFINAG auf ...

- ...ausgewogene Investitionsprogramme sowie konsequente Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung
- ...aktive Präsenz auf europäischer und internationaler Ebene, um auf sich ändernde Rahmenbedingungen rasch reagieren zu können bzw. sich ergebende Marktchancen aufzugreifen

MEHR EFFIZIENZ UND OPTIMIERTE KOSTEN – DAFÜR GEHT DIE ASFINAG NEUE, ERFOLGREICHE WEGE

Umsetzung der Erhaltungsstrategie im Bauprogramm

Die neue Erhaltungsstrategie der ASFINAG orientiert sich an der Gesamtunternehmensstrategie. Mit ihr soll eine nachhaltige, wirtschaftliche Instandhaltung der baulichen und elektromaschinellen Anlagen erreicht und zugleich die Verfügbarkeit des Straßennetzes so wenig wie möglich beeinträchtigt werden.



Mag. Rainer Kienreich, Technischer Geschäftsführer ASFINAG Service GmbH:

Das Ziel der Erhaltungsstrategie ist, zum richtigen Zeitpunkt das Richtige zu sanieren. Zu frühes Sanieren bedeutet einen unwirtschaftlichen Umgang mit Ressourcen, zu spätes Sanieren ein inakzeptables Sicherheitsrisiko. Daher erfolgt eine laufende Überprüfung der Strecke, auf deren Grundlage mittel- bis langfristige Zustandsprognosen erstellt werden. Damit werden der bestmögliche Einsatz finanzieller Mittel und die hohe Verfügbarkeit der Strecke für unsere Kunden erreicht.

Neue Wege in der Beschaffung - Die Funktionale Ausschreibung

Im Regelfall wird eine Autobahn bzw. Schnellstraße von der ASFINAG (oder ihrer Vorgängerorganisation) geplant und für den Bau im Detail vorgegeben. Eine Baufirma errichtet das Bauwerk nach diesen Vorgaben und übergibt es nach Abschluss an die ASFINAG. Diese ist dann für den Erhalt, den Betrieb und die Bemaßung zuständig. Auf diese Weise wurden bislang knapp 2.200 km Autobahnen und Schnellstraßen in Österreich errichtet.

Die ASFINAG ist jedoch bestrebt, durch Innovationen ihre Leistung ständig zu verbessern und Potenziale bestmöglich auszuschöpfen.

Aus diesem Grund wird derzeit versucht im Rahmen eines Pilotprojektes eine effiziente Kombination aus Finanzierung, kreativer und qualitativ hochwertiger Errichtung und effizienter Erhaltung einer Strecke zu erreichen.

Das Beschaffungsmodell, das dies ermöglicht, nennt sich „Funktionale Ausschreibung“. Erstmals wird es bei der A 5 Nord Autobahn im Abschnitt Schrick bis Poysbrunn angewendet.

Die ASFINAG kann Fremdkapital aufgrund hoher Bonität – anders als bei der Finanzierung durch Private – zu besonders günstigen Konditionen aufnehmen. So verbleibt die Finanzierung weitgehend bei der ASFINAG. Es gilt, künftig jenen gewichtigen Vorteil verstärkt zu nutzen, der entsteht, wenn Baufirmen und innovative Produkthersteller bereits in der Detailplanung mitarbeiten und Lebenszykluskosten optimiert werden können.

Für die bauliche Erhaltung (v. a. Sanierungen der Strecke) wird für einen Zeitraum von 25 Jahren die ausführende Baufirma zuständig sein. Damit wird u. a. ein Anreiz für die Baufirma geschaffen, mit hoher Qualität zu bauen. Der Betrieb dieses Abschnittes wird großteils im Verantwortungsbereich der ASFINAG

verbleiben.



DI Alexander Walcher, Kaufmännischer Geschäftsführer ASFINAG Bau Management GmbH:

Uns ist es wichtig, bestehendes Potenzial und Know-how bestmöglich auszuschöpfen bzw. zu vereinen und dadurch unsere Performance stets zu verbessern. Ein Weg dazu ist die Sicherstellung einer Kombination aus nachhaltiger Finanzierung, kreativer Planung, qualitativ hochwertiger Errichtung und effizienter Erhaltung! Das bereits frühzeitig in unseren Projekten zu erreichen ist das Ziel der Funktionalen Ausschreibung.

GUT VERNETZT AUF EUROPÄISCHER UND INTERNATIONALER EBENE

Aktivitäten auf europäischer und internationaler Ebene

Für die ASFINAG wesentliche Vorgaben und Rahmenbedingungen werden heute nicht mehr national, sondern auf europäischer Ebene – in Brüssel – entschieden.

Die Vertretung vor Ort ist unerlässlich, wenn man über in Diskussion befindliche Themen frühzeitig informiert sein und die Interessen der ASFINAG gezielt einbringen möchte. Ebenso unerlässlich sind Partnerschaften, um Anliegen nicht alleine, sondern in Allianz mit weiteren Betroffenen platzieren und argumentieren zu können. Der wichtigste Partner der ASFINAG in diesem Zusammenhang ist die ASECAP, die Vereinigung nutzerfinanzierter Autobahnbetreiber Europas, deren Vorsitz die ASFINAG noch bis Ende Mai 2013 innehat.

Aufgrund des Engagements der ASFINAG konnte 2012 die Leitung der Arbeitsgruppe für Intelligente Verkehrssysteme in der ASECAP, die Vertretung der ASECAP in der „Amsterdam Group“ sowie in der Beratergruppe für Intelligente Verkehrssysteme der Europäischen Kommission übernommen werden.

Die auf Initiative der ASFINAG bei den ASECAP Study and Information Days im Mai 2012 gegründete Arbeitsgruppe zum Thema Betriebsführung von einröhrigen Tunneln (am hochrangigen Straßennetz) ist ein weiterer Erfolg des internationalen Engagements.

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es darzustellen, dass auch mit einröhrigen Straßentunneln ein für den Verkehrsteilnehmer sicherer Tunnelbetrieb gemäß den europäischen und nationalen Richtlinien möglich ist. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben sollen die Sicherheitsaspekte bei Ausstattung und Betrieb von einröhrigen Straßentunnels detailliert behandelt sowie Erfahrungen zwischen den einzelnen Betreibern in der ASECAP ausgetauscht und so Best-Practice-Beispiele erarbeitet werden.

Die Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe sollen bei nationalen und internationalen Gremien zur Bewusstseinsbildung beitragen und als Entscheidungshilfen herangezogen werden.

Wesentliche internationale Partner für die ASFINAG sind:



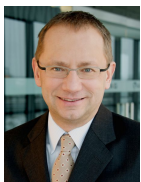


Vernetzung mit europäischen Mautsystemen

European Electronic Toll Service (EETS)

Der European Electronic Toll Service (EETS) beruht auf einer EU-Gesetzgebung und hat zum Ziel, die Abbuchung elektronischer Maut in Europa zu vereinheitlichen, sodass jeder Mautpflichtige auf dem Weg durch Europa nur noch ein Gerät und einen Vertrag braucht (analog Roaming im Mobilfunk). Voneinander unabhängige und im Wettbewerb stehende Provider sollen das Projekt umsetzen. Das Vorhaben ist aufgrund der unterschiedlichen Prioritäten der Akteure bisher praktisch nicht vorangekommen, mit Beginn 2012 ist jedoch vor allem durch erheblichen Druck der EU-Kommission eine gewisse Dynamik entstanden.

Aus diesem Anlass wurde seitens der ASFINAG im Geschäftsbereich der ASFINAG International GmbH ein Markteinstieg vertieft untersucht und ein Businessplan wurde ausgearbeitet. Durch die Erstellung des Businessplans für einen EETS-Anbieter hat die ASFINAG wesentliche Erkenntnisse über die Voraussetzungen eines erfolgreichen Starts als EETS-Anbieter erlangt. Insbesondere hat das Projekt auch gezeigt, dass die Entwicklung der Vergütung für das EETS-Service noch schwer einschätzbar ist. Dies ist somit vorrangig zu klären.



Dr. Hubert Resch, Kaufmännischer Geschäftsführer ASFINAG International GmbH:

Die Etablierung von EETS ist ein zentrales Vorhaben der europäischen Verkehrspolitik und hat wesentliche Auswirkungen auf alle elektronischen Mautsysteme. Die ASFINAG koordiniert das REETS-Projekt unter TEN-T mit dem Ziel, dass sich daraus der Markt für EETS in Gesamteuropa entwickeln kann. Dadurch können wir die Entstehung des für die ASFINAG wesentlichen Marktes und dessen Rahmen in zentraler Position mitgestalten.

Regional European Electronic Toll Service (REETS)

Im September hat die ASFINAG auf Einladung der Europäischen Kommission die Koordination eines Konsortiums aus Mautbetreibern und potenziellen EETS-Anbietern übernommen, um ein regionales EETS-Projekt (REETS) zu erarbeiten. Das Projekt soll EETS in den Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Dänemark und Polen umsetzen und soll Unterstützung aus dem TEN-T-Förderprogramm 2012 erhalten. Das Ziel des Projektes ist es, einen Pilotbetrieb für interessierte EETS-Anbieter in den genannten Staaten aufzusetzen, aus dem heraus sich der EETS-Markt in diesen Staaten etablieren soll. Wenn alle beteiligten Stakeholder zusammenarbeiten, kann das REETS-Projekt den Weg für die Implementierung von EETS in allen Staaten der Europäischen Union ebnen.

ASFINAG Know-how auch im Ausland gefragt

Das Jahr 2012 war in der ASFINAG International GmbH (AIG) vor allem durch das Thema Maut geprägt. In Europa sind derzeit mehrere größere Projekte in Ausschreibung und es ist der AIG gelungen in einigen Projekten das Know-how der ASFINAG erfolgreich einzubringen.

Das umfangreichste Projekt war die Beratung der belgischen Regionen bei der Ausschreibung eines landesweiten Mautsystems. Dabei sollen Fahrzeuge bis zu 3,5 Tonnen durch eine elektronische Vignette bemaute werden, Fahrzeuge über 3,5 Tonnen durch ein satellitenbasiertes Mautsystem. Im Jahr 2012 wurde ein Gesamtkonzept für das in dieser Form noch nirgendwo umgesetzte Mautsystem entwickelt. Die Aufgabe der AIG war es, das Konzept zur Erkennung und Ahndung von Mautprellern zu erarbeiten.

In Mazedonien hat die AIG gemeinsam mit einem österreichischen Ingenieurbüro eine Ausschreibung für die technische und bauliche Erneuerung der konventionellen Mautstellen auf der Autobahnachse von der serbischen zur griechischen Grenze (Korridor X) durchgeführt.

Weiters hat die AIG maßgeblich an der Untersuchung eines Markteinstiegs der ASFINAG in den European Electronic Toll Service und an der Definition des Regional European Electronic Toll Service mitgearbeitet.

Auch im außereuropäischen Ausland war die ASFINAG International GmbH engagiert. Gemeinsam mit dem österreichischen Verkehrsministerium BMVIT und dem französischen Verkehrsministerium wurde ein Projekt zur Implementierung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen in Marokko umgesetzt.



Dr. Anton Sieber, Technischer Geschäftsführer ASFINAG International GmbH:

Auch im Jahr 2012 konnten wir die Expertise der ASFINAG im Ausland erfolgreich einsetzen. Unter anderem waren wir bei einigen großen Straßenbau- und Straßenbetriebsprojekten als Referenzgeber und Berater ein wertvoller Partner für die österreichische Industrie. Dadurch ergaben sich für die ASFINAG Mitarbeiter wieder interessante internationale Einsatzmöglichkeiten.



EINLEITUNG

Als Arbeitgeber für insgesamt 2.670 Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen ist es der ASFINAG ein besonderes Anliegen, dieser Rolle verlässlich und verantwortungsvoll zu begegnen.

Ein verlässlicher Arbeitgeber zu sein, erreicht die ASFINAG, indem ...

- ... die Unternehmensgrundsätze (vor)gelebt werden sowie offene Kommunikation mit den Mitarbeitern und konstruktives Feedback selbstverständlich sind.

WEIL ES DIE MITARBEITER SIND, AUF DIE ES ANKOMMT – OFFENE KOMMUNIKATION UND KONSTRUKTIVES FEEDBACK STEHEN IM MITTELPUNKT

Grundsätze für Mitarbeiter und Führungskräfte

Die ASFINAG entwickelt ihre Unternehmenskultur kontinuierlich weiter, 2011/2012 stand ganz im Zeichen der Grundsätze für Mitarbeiter und Führungskräfte. Diese beschreiben die wesentlichen Erwartungen des Managements an die Mitarbeiter bzw. jene der Mitarbeiter an die Führungskräfte der ASFINAG. Sie sollen den Mitarbeitern aber auch dabei helfen, diese Erwartungen bei ihren Führungskräften einzufordern.

Die Grundsätze sind für die ASFINAG ein wesentlicher Bestandteil ihrer Strategiearbeit sowie essenziell für das gemeinsame Verständnis von Zusammenarbeit.

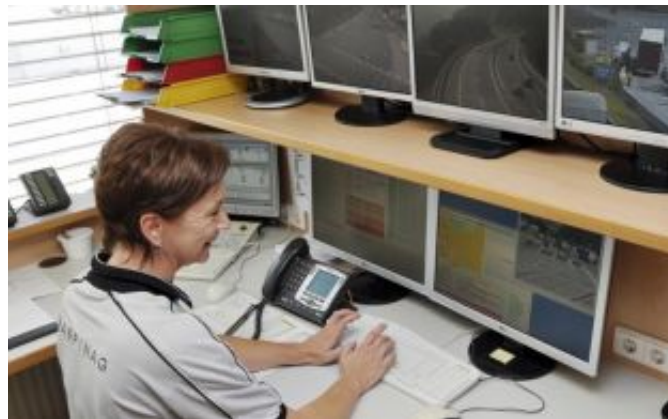
Die Grundsätze für Mitarbeiter:

- Eigenverantwortung – verantwortungsvolles Handeln
- Leistungsbereitschaft zeigen

- Positive Fehlerkultur
- Positives Arbeitsklima fördern
- Qualitative und verlässliche Arbeit

Die Grundsätze für Führungskräfte:

- Vorbild sein
- Vertrauen geben
- Leistung steuern
- Mitarbeiter fordern und fördern
- Entscheidungen treffen



SO WERDEN UNSERE GRUNDSÄTZE GELEBT – HIGHLIGHTS 2012:

Vier Beispiele aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen wie diese Grundsätze tagtäglich gelebt werden:

Vorbild sein: Ing. Georg Singer – BMG Gruppenleiter Bau

Ich lege großen Wert auf gute Zusammenarbeit sowie auf ein offenes Gesprächsklima aller am Standort ansässigen Kollegen. Nicht nur in der eigenen Gruppe, sondern auch abteilungs- und gesellschaftsübergreifend. Es ist bei uns selbstverständlich, dass alle an einem Strang ziehen, man hilft sich, unterstützt sich, respektiert sich, hat Verständnis, nimmt sich füreinander Zeit und bringt so gemeinsam etwas weiter. Jeder Mitarbeiter bringt sich bei uns aufgrund seiner Ausbildung und seiner Erfahrung aktiv in das Tagesgeschäft ein und gibt sein Wissen an seine Kollegen weiter.

Immer wieder findet man einen geeigneten Gesprächspartner, um sich einen guten Rat oder einen Tipp zu holen. Hausverstand, Toleranz, Akzeptanz, Kompromissbereitschaft und selbstverständlich auch Richtlinien und Vorschriften sind einige meiner persönlichen Zutaten. So gelingt es auch, gemeinsam mit meinem Team Leistungen zu erbringen, auf die man berechtigt stolz sein kann.

Nur Einstellungen und Verhaltensweisen, die von mir selbst vorgelebt werden, kann ich auch von meinen Mitarbeitern erwarten.

Qualitative und verlässliche Arbeit: DI Thomas Schröfelbauer – BMG Projektleiter Planung

Meine Aufgabe in der ASFINAG, die effiziente Planung von Autobahnen und Schnellstraßen, ist ein

komplexer Prozess, der durch das Zusammenspiel vieler Faktoren, Akteure und Ansprüche gekennzeichnet ist. Um hier gute Ergebnisse zu erreichen, ist es erforderlich, dass alle Beteiligten effektiv zusammenspielen. Mir als Projektleiter ist daher die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus den unterschiedlichen Fachbereichen und Abteilungen innerhalb der ASFINAG und mit externen Vertragspartnern besonders wichtig. Durch laufende Kommunikation und kritische Diskussion von kontroversiellen Themen und Herangehensweisen in der Planung ist es mir möglich, von anderen zu lernen und auf diese Weise ein optimales Ergebnis für das Projekt und somit für die ASFINAG zu erzielen. Dabei ist es wichtig, sich auf seine Kollegen verlassen zu können und auch selbst ein zuverlässiger Partner zu sein.

Leistung steuern: Michael Reidinger – SG BE Autobahnmeister Stockerau

Als Leiter der Autobahnmeisterei Stockerau sehe ich „Leistung steuern“ als äußerst wichtige und auch herausfordernde Aufgabe. Dies liegt einerseits daran, dass im Bereich der betrieblichen Erhaltung ein sehr umfangreicher Aufgabenbereich vorliegt, und andererseits daran, dass oft aufgrund nicht planbarer Ereignisse (Witterung, Unfälle etc.) kurzfristige Umplanungen erforderlich sind.

Deshalb ist mir die Eigenverantwortung der Mitarbeiter besonders wichtig. In den laufenden Dienstbesprechungen wird deshalb in verstärktem Maße auf die Ziele der ASFINAG wie Sicherheit, Verfügbarkeit und Information eingegangen. Dabei ist mir besonders wichtig, neben den zahlreichen positiven Beispielen (z.B. positives Kundenfeedback) auch jene konkreten Fälle zu besprechen, wo wir uns im Sinne der Zielsetzungen noch verbessern können.

Neben der Kenntnis der Ziele der ASFINAG ist auch die offene Kommunikation innerhalb der Autobahnmeisterei eine wichtige Voraussetzung für die laufende Analyse und Verbesserung unserer Leistungen für den Kunden. Als Autobahnmeister sehe ich es als meine Aufgabe, neben der Delegation klarer und verständlicher Aufgaben auch diese offene Kommunikation durch möglichst viele persönliche Gespräche zu fördern.

Positives Arbeitsklima fördern: Mag. Walter Riepler – MSG Abteilungsleiter Service, Kontrolldienst und Vertrieb

Unsere Mautaufsicht überprüft die Einhaltung der Mautpflicht durch unsere Kunden an 365 Tagen im Jahr – bei jeder Witterung. Darüber hinaus befinden sich unsere SKD-Mitarbeiter im Rahmen ihrer Amtshandlungen oft in Konfliktsituationen. Gerade bei Mitarbeitern, die eine derart anspruchsvolle, teilweise aufreibende Tätigkeit ausüben, ist es mir als Abteilungsleiter wichtig, dass sich die Rahmenbedingungen für die Arbeit möglichst problemlos gestalten. Ein kleines Beispiel: Wir wollten unseren Mitarbeitern des Service - und Kontrolldienstes die Arbeit bei extremer Hitze im Sommer und tiefen Temperaturen im Winter erleichtern. Sie bekommen Thermosflaschen mit kaltem Trinkwasser im Sommer und mit heißem Tee im Winter.

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ: KLEINE BEITRÄGE MIT GROSSER WIRKUNG – HIGHLIGHTS 2012:

„Du & ich – wir haben es in der Hand“

Die Mitarbeiter über das Thema Klima- und Umweltschutz zu informieren und zu sensibilisieren, ist der ASFINAG ein großes Anliegen. 2012 wurde daher die Initiative „Du & ich – wir haben es in der Hand“ gestartet. Ziel der Initiative ist es, jedem Einzelnen zu verdeutlichen, dass auch kleine Beiträge in Summe eine große Wirkung haben können. Die Schwerpunkte der Initiative liegen in der Mülltrennung und im bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen. Die Mülltrennung am Arbeitsplatz und in den Sozialräumen aller Standorte der ASFINAG wurde bereits initiiert. 2.670 Mitarbeiter haben es in der Hand, in ihrem unmittelbaren Wirkungsbereich einen Beitrag zu leisten, der in Summe auch einen Unterschied macht.



Die ASFINAG hat auch die Position des Klimaschutzbeauftragten geschaffen, um die Anliegen des Klimaschutzes in der ASFINAG verstärkt umsetzen zu können.

Klimaschutzbeauftragter der ASFINAG:

DI Christian Mlinar

ASFINAG BMG

Münchner Bundesstraße 54, A - 5020 Salzburg

+43 50108 14932

christian.mlinar@asfinag.at

EINLEITUNG

Die besondere Verantwortung der ASFINAG für die Mobilität in Österreich wird dadurch verstärkt, dass das Unternehmen zur Gänze kundenfinanziert ist. Leistungen, die die ASFINAG über den gesetzlichen Rahmen hinaus erbringt, müssen immer den Kunden der ASFINAG zugutekommen. Alle Leistungen des Unternehmens stehen daher auch immer im Einklang mit der unternehmerischen Verantwortung der ASFINAG.

Zum Beispiel wurden zur Erhöhung der Verkehrssicherheit viele fahrbahnparallele Anrampungen bei Leiteinrichtungen ausgetauscht und durch andere Rückhaltesysteme ersetzt. Die ASFINAG hat damit rasch die Verkehrssicherheit erhöht und das Netz an den Stand der Wissenschaft angepasst. Nunmehr arbeitet das Unternehmen darauf hin, diese sinnvolle Weiterentwicklung in den entsprechenden Regelwerken zu verankern.

Das Unternehmen ist in vielen Bereichen strengen Vorschriften und Regelungen unterworfen. Technische Regelwerke wie die Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen (RVS) regeln in vielen Bereichen den Spielraum bei der Umsetzung von Autobahnprojekten. Auch im Bereich des Umweltschutzes gibt es gesetzliche Regelungen, die die negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur möglichst gering halten beziehungsweise einen entsprechenden Ausgleich für z.B. asphaltierte Flächen schaffen.

Obwohl die Aufwendungen für den Umweltschutz erhebliche Kosten für das Unternehmen bedeuten, steht die ASFINAG auch hier zu ihrer Verantwortung und berücksichtigt bereits am Beginn der Planungen umfassend alle Rahmenbedingungen, um die Zielkonflikte zwischen einer bedarfsgerechten Mobilität und den Auswirkungen für Anrainer und die Umwelt möglichst gering zu halten.

In der ASFINAG ist das Bewusstsein verankert, dass sich die Verantwortung für nachhaltiges Handeln durch alle Unternehmensbereiche zieht und praktisch alle Handlungen die unterschiedlichen Säulen der Nachhaltigkeit berühren. So ist zum Beispiel für den sicheren Straßenbetrieb ein effizienter Winterdienst, der die Verkehrssicherheit auch bei Schneefall gewährleistet, unbedingt notwendig. Das dabei eingesetzte Streusalz muss so dosiert werden, dass die Verkehrssicherheit für die Autofahrer gegeben ist, und, dass die negativen Auswirkungen auf die Umwelt (die ASFINAG errichtet dazu Entwässerungsleitungen, Rückhalte- und Gewässerschutzanlagen) und auf unsere Bauwerke (das Salz reagiert langfristig mit dem Beton) minimiert werden. Zudem sind Salzbeschaffung, Salzlogistik und die optimale Ausnutzung unseres Fuhrparks sowie ein effizienter Personaleinsatz im Winterdienst wesentliche Faktoren für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Bereits dieses Beispiel verdeutlicht, wie tiefgreifend alle Bereiche der Nachhaltigkeit (Mensch – Umwelt – Wirtschaft) in der ASFINAG zusammenarbeiten und vernetzt sind.



NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS JAHR 2012

Der vorliegende Geschäftsbericht/Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2012 und auf das Tätigkeitsgebiet der ASFINAG in Österreich.

Die ASFINAG folgt in ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung dem Berichtsrahmen der „Global Reporting Initiative (GRI)“. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der ASFINAG für das Geschäftsjahr 2012 erreicht das Level „B“ nach GRI Version-G3.1.

Der vorliegende Geschäftsbericht/Nachhaltigkeitsbericht der ASFINAG wird erstmals ausschließlich digital veröffentlicht und ist mit den Inhalten des Internetauftrittes der ASFINAG unter www.asfinag.at stark vernetzt. Die vollständige [GRI-Tabelle](#) und weiterführende Information zur nachhaltigen Verantwortung der ASFINAG sind auf der Website hinterlegt.



Kontakt Daten Nachhaltigkeitskoordinator ASFINAG:

DI Robert Liskounig

ASFINAG

Rotenturmstraße 5-9, A-1010 Wien

+43 50108 10846

robert.liskounig@asfinag.at

WEITERE BEISPIELE, WIE DIE ASFINAG NACHHALTIGKEIT UMSETZT, SIND IN FOLGENDEN ARTIKELN DARGESTELLT:

Auf dem Weg zum führenden Autobahnbetreiber Europas

Streckenverfügbarkeit

Alle Verkehrsinformationen aus einer Hand

Pilotprojekt zur Fahrzeug-Infrastruktur Kommunikation

Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Mehr Rastmöglichkeiten = weniger Müdigkeit = sichere Fahrt

Wirtschaftlichkeit

Du & ich – wir haben es in der Hand

EINLEITUNG

Corporate Governance-Bericht

Die ASFINAG will das Vertrauen der Kunden und Mitarbeiter wie auch jenes der breiten Öffentlichkeit durch eine transparente, zeitnahe und detaillierte Informationspolitik stärken. Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen und aufgrund des hohen öffentlichen Interesses orientiert sich die ASFINAG in der Ausgestaltung und Kommunikation ihrer Unternehmensführung an internationalen Standards und Best-Practice-Methoden, vor allem aber am Österreichischen Corporate Governance Kodex.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wird vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance herausgegeben.

Dieser Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Die ASFINAG verfolgt eine Unternehmensstrategie, wie es das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen des Eigentümers, der Republik Österreich und der Arbeitnehmer erfordert. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und legt ihm – der Satzung und dem Gesetz entsprechend – bestimmte Geschäftsfälle zur Genehmigung vor. Die strategische Ausrichtung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat.

CORPORATE GOVERNANCE UND BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Österreichische Corporate Governance Kodex richtet sich in erster Linie an börsennotierte Aktiengesellschaften. Wenngleich die Aktien des Unternehmens nicht an einer Börse gehandelt werden, wird der Empfehlung des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance entsprochen, wonach sich auch nicht börsennotierte Aktiengesellschaften am Kodex orientieren sollten, soweit die Regeln für sie anwendbar sind.

Die Corporate Governance der ASFINAG orientiert sich seit Längerem an den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

Im Geschäftsjahr 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, auch formal einen Vergleich der ASFINAG Standards zu den Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex durchzuführen und einen Corporate-Governance-Bericht zu erstellen und zu veröffentlichen.

Die ASFINAG befolgt die Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex annähernd lückenlos, Abweichungen sind im folgenden dargestellt:

ABWEICHUNGEN

Die Aktien der ASFINAG sind gemäß § 1 ASFINAG Gesetz (BGBl 1982/591 idF BGBl 2007/82) ausschließlich dem Bund vorbehalten. Demzufolge sind folgende explizit an börsennotierte Unternehmen adressierte Regelungen für die ASFINAG nicht anwendbar: L-Regel 1, 3, 8, 19, 20, 29, 63 erster Satz, 65. (teilweise); C-Regel 2, 21, 28, 64, 66, 73. Die Anwendung dieser Regelungen wäre mangels anderer Aktionäre als des Bundes weder sinnvoll noch wirtschaftlich vertretbar.

Da der Bund Alleinaktionär der Gesellschaft ist, werden Einladungen zur Hauptversammlung, Ankündigungen der Tagesordnung sowie die Anträge und die Unterlagen für die Aktionäre und die Abstimmungsergebnisse der Hauptversammlung nicht auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht. Veröffentlichungen auf der Website nach den L-Regeln 4, 5 und 6 erfolgen daher nicht.

Regeln für Interessenkonflikte

Auch die Regelungen über Interessenkonflikte (L-Regel 19, 20, C-Regel 21) sind aufgrund der Eigentümerstruktur nicht anwendbar. Das gilt auch für die Emittenten-Compliance-Verordnung der Finanzmarktaufsicht, da sich diese nur auf den Handel mit Aktien bezieht. Aufgrund von Rechtsvorschriften für ausländische Börsen, an denen Anleihen des Unternehmens gehandelt werden, beachtete die Gesellschaft jedoch zB die Regelungen über Insidergeschäfte aus diesen Jurisdiktionen, allerdings bezogen auf den Handel mit Anleihen des Unternehmens, welche vom Bund garantiert werden. Mit der Integration der Überwachung der Einhaltung dieser Regeln in das Gesamt-Compliance-System der ASFINAG hat die Gesellschaft jedoch der Emittenten-Compliance-Verordnung vergleichbare Instrumente etabliert, soweit dies notwendig ist, um allfällige Interessenkonflikte im Hinblick auf Geschäfte mit Anleihen des Unternehmens transparent zu machen.

BUNDES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (KURZ „B-PCGK“)

Ende Oktober 2012 hat die Österreichische Bundesregierung den Bundes Public Corporate Governance Kodex („B-PCGK“) beschlossen. Der B-PCGK gilt für Unternehmen, deren direkter oder indirekter Mehrheitsgesellschafter die Republik Österreich ist; er ist daher auch für die ASFINAG Gruppe anwendbar. Die ASFINAG bekennt sich zu den im B-PCGK festgelegten Grundsätzen,

die bereits heute Grundlage der Unternehmensführung der ASFINAG Gruppe sind. Entsprechend hat die ASFINAG mit der Umsetzung des B-PCGK in der ASFINAG-Gruppe begonnen und beabsichtigt, den B-PCGK erstmals im Geschäftsjahr 2013 anzuwenden und somit vom Österreichischen Corporate Governance Kodex auf den B-PCGK zu wechseln.

VORSTAND UND MANAGEMENT

Im Geschäftsjahr 2012 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, Herrn DI Alois Schedl und Herrn Dr. Klaus Schierhackl. Ihre Funktionsperiode endete am 30.09.2012, die Verträge wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 06.07.2012 für weitere fünf Jahre, sohin bis 30.09.2017, verlängert.

Konzernexterne Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen:

Dr. Klaus SCHIERHACKL: Vorsitzender des Beirates der ÖVG-GmbH

Datum

Name	Geburtsjahr	Erstbestellung	Ende laufende Funktionsperiode
DI Alois SCHEDL	1952	25.10.2007	30.09.2017
Dr. Klaus SCHIERHACKL	1968	25.10.2007	30.09.2017

ARBEITSWEISE UND GESCHÄFTSVERTEILUNG

In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters enthält sie die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bzw. durch seinen Arbeitsausschuss bedürfen. Dazu zählen auch wesentliche Geschäftsfälle der wichtigsten Tochtergesellschaften.

Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands wie folgt festgelegt:

DI Alois Schedl	Dr. Klaus Schierhackl
ASFINAG Bau Management GmbH	ASFINAG Maut Service GmbH
ASFINAG Servicegesellschaften	ASFINAG International GmbH
Technische Koordination	Strategie, Internationales und Innovation
Corporate Service: Marketing und Kommunikation	Raststationen und Liegenschaften
	Corporate Services: Finanzierung, Konzernrevision, Personal/Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement, Rechnungswesen und Controlling, Recht

Ein Vorstandsvorsitzender ist aufgrund des Zweivorstands nicht eingerichtet. Die C-Regel 16 wird daher nur teilweise erfüllt.

VERGÜTUNG DES MANAGEMENTS

Die Gesamtvergütung des Vorstands der ASFINAG besteht aus fixen und variablen Entgeltkomponenten, wobei die variable Komponente aus einem maximalen Fixbetrag jährlich besteht. Für jedes Geschäftsjahr werden mit dem Präsidium des Aufsichtsrats zu Beginn des Jahres Ziele vereinbart, welche sowohl das Erreichen finanzieller Kennzahlen (Jahresergebnis, Kosteneffizienzziele etc.) umfassen als auch aus Leistungskriterien nicht finanzieller Art (z.B. Netzplanung, Kundenzufriedenheit, etc.) bestehen. Am Ende jedes Geschäftsjahres werden vereinbarte Werte mit den tatsächlich erreichten Werten verglichen. Eine Auszahlung erfolgt entsprechend des Zielerreichungsgrades.

Die Zusammensetzung der Vergütung des Managements im Konzern (Geschäftsführer und leitende Angestellte) folgt diesen Grundsätzen.

Name	Fixe Bezüge 2012 brutto	Variable Bezüge für das Leistungsjahr 2012 brutto	Sachbezüge jährlich
DI Alois Schedl	246.857	57.000	7.008
Dr. Klaus Schierhackl	246.857	57.000	7.374

Beendigungsansprüche

Die Vorstandsmitglieder haben bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses Anspruch auf die sinngemäße Anwendung des § 23 AngG, wobei die Vordienstzeiten im Konzern eingerechnet werden. Für die Berechnungsgrundlage nach Angestelltengesetz wurden die variablen Vergütungskomponenten vertraglich ausgenommen.

Altersvorsorge

Vorstandsdirektor DI Alois Schedl hat Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension, welche bei der Bestellung zum Vorstand aus Vorgängerfirmen der ASFINAG übernommen wurde. Die versicherungsmathematisch ermittelten Beträge werden in einer entsprechenden Rückstellung berücksichtigt.

Vorstandsdirektor Dr. Klaus Schierhackl hat Anspruch auf eine beitragsorientierte Pension. Diese Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt.

D&O-Versicherung

Für die ASFINAG Gruppe besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung zugunsten der leitenden Organe. Einbezogen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, Prokuristen sowie Geschäftsführer, Mitglieder des Aufsichtsrats oder Beirats sowie die Prokuristen der im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochterunternehmen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

AUFSICHTSRAT

Die Grundlage für die Tätigkeit des Aufsichtsrats bilden in erster Linie das Aktiengesetz, die Satzung der Gesellschaft, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie der Corporate Governance Kodex der ASFINAG.

Unabhängigkeit

Als Kriterien zur Feststellung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder gelten jene, die im Österreichischen Corporate Governance Kodex (Anhang 1) definiert sind.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ASFINAG zählt per 31. Dezember 2012 acht Mitglieder – fünf Mitglieder wurden als Kapitalvertreter von der Hauptversammlung gewählt und drei Mitglieder vom Betriebsrat als Belegschaftsvertreter entsendet.

Name und Funktion	Geburtsjahr	Datum Erstbestellung	Ende laufende Funktionsperiode
--------------------------	--------------------	---------------------------------	---

Dr. Claudia KAHR Vorsitzende Unabhängig Mitglied des Verfassungsgerichtshofs	1955	23.06.2010	o. HV 2017
DI Horst PÖCHHACKER Stellvertreter der Vorsitzenden Unabhängig Vorsitzender Aufsichtsrat Österreichische Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft Vorsitzender Aufsichtsrat UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft Stellvertreter des Vorsitzenden Aufsichtsrat BIG Entwicklungs- und Verwertungs GmbH Stellvertreter des Vorsitzenden Aufsichtsrat Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden Aufsichtsrat ÖBB-Personenverkehr AG Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden Aufsichtsrat Rail Cargo Austria Aktiengesellschaft	1938	24.05.2007	o. HV 2017
DI Herbert KASSER Unabhängig Generalsekretär im Bundesministerium für Verkehr Innovation und Technologie Vorsitzender Aufsichtsrat der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden Aufsichtsrat der Österreichischen Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden Aufsichtsrat der ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft Mitglied Aufsichtsrat Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH Mitglied Aufsichtsrat Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. Mitglied Aufsichtsrat BIG Entwicklungs- und Verwertungs GmbH	1964	24.05.2007	o. HV 2017
Mag. Maria KUBITSCHKE Unabhängig	1962	24.05.2007	o. HV 2017

Kabinettschefin im Bundesministerium für
Verkehr Innovation und Technologie

Mitglied Aufsichtsrat AIT Austrian Institute of
Technology GmbH

Mitglied Aufsichtsrat ÖBB-Infrastruktur
Aktiengesellschaft

Mag. Ursula ZECHNER

1968

23.05.2011

o. HV 2017

Unabhängig

Sektionschefin im Bundesministerium für Verkehr
Innovation und Technologie

Stellvertreter des Vorsitzenden Aufsichtsrat
Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft
mbH

Mitglied Aufsichtsrat Austro Control

Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit
beschränkter Haftung

Mitglied Aufsichtsrat via donau – Österreichische
Wasserstraßen-Gesellschaft m.b.H.

Mitglied Aufsichtsrat Österreichische

Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft

Karl FADINGER

1953

Entsendung auf
unbestimmte Zeit

Vorsitzender der Konzernvertretung

Mitglied Aufsichtsrat ASFINAG Service GmbH

DI Karl Christian PETZ

1969

Entsendung auf
unbestimmte Zeit

Vorsitzender des Betriebsrats der ASFINAG

Franz ZIMMERMANN

1952

Entsendung auf
unbestimmte Zeit

Erster Stellvertreter des Vorsitzenden der
Konzernvertretung

Mitglied Aufsichtsrat ASFINAG Maut Service
GmbH

Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat kommt seiner Tätigkeit grundsätzlich im Plenum nach. Als Ausschuss ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der mindestens zwei Mal pro Jahr tagt. Aufgabe des Prüfungsausschusses sind schwerpunktmäßig alle Fragen des Jahresabschlusses, die Auswahl und der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers, Revision und Risikomanagement.

Für die Regelung der Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ist das Präsidium des Aufsichtsrats verantwortlich, das sich aus der Vorsitzenden und dem stellvertretenden

Vorsitzenden des Aufsichtsrats zusammensetzt. Da sich das Präsidium des Aufsichtsrats auch mit der Frage der Vergütung des Vorstands zu befassen hat, wird eine Änderung der bestehenden Zuständigkeitsordnung im Aufsichtsrat als nicht notwendig erachtet. Die C-Regel 43 wird daher nicht angewendet.

Im Zusammenhang mit den für die ASFINAG geltenden gesetzlichen Bestimmungen (öffentliche Ausschreibung gemäß Stellenbesetzungsgesetz) ist es für die Gesellschaft zweckmäßiger, die bestehende Zuständigkeitsordnung, wonach das Präsidium des Aufsichtsrats (Vorsitzender und seine Stellvertreter) sich mit sämtlichen Beziehungen der Gesellschaft zu den Vorstandsmitgliedern zu befassen hat, beizubehalten. Die C-Regel 41 kommt daher nicht zur Anwendung.

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

Die Hauptversammlung (HV) beschließt jährlich die Vergütungen der von ihr gewählten Aufsichtsratsmitglieder für das abgelaufene Wirtschaftsjahr. Die HV 2012 hat für das Geschäftsjahr 2012 folgendes Vergütungsschema beschlossen:

Den Aufsichtsratsmitgliedern werden die ihnen im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Funktion entstehenden tatsächlichen Aufwendungen gegen Rechnungslegung ersetzt und den Kapitalvertretern des Aufsichtsrats wird eine Vergütung zuerkannt.

Belegschaftsvertreter erhalten keine Vergütung.

Funktion im Aufsichtsrat	Vergütung/p.a.	Sitzungsgeld
Vorsitzende	EUR 8.000	EUR 1.000
Stellvertreter	EUR 6.000	EUR 750
Mitglied	EUR 4.000	EUR 500

Die Bezüge der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit betrugen 2012 rund 47.000 Euro.

Bericht über den Abschluss von Verträgen gemäss Regel 49 des Corporate Governance Kodex

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Verträge über die Erbringung von Lieferungen und Leistungen mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. mit Unternehmen, die diesen nahestehen, abgeschlossen.

Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat sieben ordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie acht Präsidiumssitzungen abgehalten.

Der Prüfungsausschuss tagte zwei Mal. Der Aufsichtsrat ließ sich über die Aufsichtsratssitzungen hinaus regelmäßig vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und über alle wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns informieren. Dem Aufsichtsrat wurden schließlich vom Vorstand der mit dem Bestätigungsvermerk testierte Jahresabschluss 2011 (Einzelabschluss) und der Lagebericht sowie der mit dem Bestätigungsvermerk testierte Konzernabschluss 2011 und der Konzernlagebericht der ASFINAG vorgelegt.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN IM MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT

Die ASFINAG gewährleistet Chancengleichheit und Gleichbehandlung, ungeachtet von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft oder politischer Einstellung.

Der Aufsichtsrat der ASFINAG selbst ist aufseiten der von der Hauptversammlung gewählten Vertreter mehrheitlich mit Frauen besetzt (3 von 5 Kapitalvertretern sind Frauen).

Per 31. Dezember 2012 sind 20 Frauen in Führungspositionen (inklusive Vorstand, Geschäftsführungen, Abteilungsleitungen und Teamleitungen). Somit werden 10,93 % aller Führungspositionen der ASFINAG von Frauen ausgefüllt.

Insgesamt erreicht die ASFINAG einen Frauenanteil von 19,65 % im Gesamtunternehmen, wobei bedingt durch die Geschäftstätigkeit der jeweiligen Gesellschaft die Aufteilung der weiblichen Beschäftigten weit streut:

Gesellschaft	Frauenanteil per 31. Dezember 2012
ASFINAG Holding	59,23 %
ASFINAG Service GmbH	9,78 %
ASFINAG Alpenstraßen GmbH	6,23 %
ASFINAG Maut Service GmbH	38,86 %
ASFINAG Bau Management GmbH	28,69 %
ASFINAG Gesamt	19,65 %

KONZERNREVISION UND RISIKOMANAGEMENT

Konzernrevision

„Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft“. („Internationale Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision 2006“; The Institute of Internal Auditors)

Das Tätigkeitsfeld der Revision umfasst den gesamten Konzern. In erster Linie unterstützt die Revision den Aufsichtsrat, den Vorstand der ASFINAG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften in der Wahrnehmung ihrer Kontrollpflichten. Weiters sieht es die Revision aber auch als Teil ihres Aufgabengebiets an, Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen zur Verfügung zu stellen, welche eine nachhaltige Verbesserung der Geschäftsprozesse, insbesondere des Risikomanagements und des

internen Kontrollsystems, zur Folge haben.

Die Abteilung Revision ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Die Revision berichtet zumindest zweimal im Jahr dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Vorstand bzw. die Gesellschafter der Tochtergesellschaften werden vom Leiter der Konzernrevision regelmäßig über den Status der Prüfungen informiert. Zusätzlich wird über alle beauftragten Prüfungen ein schriftlicher Bericht verfasst, der vereinbarte Maßnahmen beinhaltet und mit Unterschrift von allen Beteiligten verbindlich beschlossen wird. Der Prüfpflicht durch die Konzernrevision unterliegen alle Konzerngesellschaften sowie deren Organisationseinheiten, Geschäftsbereiche und Projekte.

Die Abteilung Revision bestand im Geschäftsjahr 2012 aus sechs Mitarbeitern. Die Abteilung erstellt einen Prüfungsplan, der einem risikoorientierten Ansatz und strategischen Aspekten folgt und Themenvorschläge wesentlicher Konzerngesellschaften berücksichtigt. Eine Revisionsordnung liefert detaillierte Vorgaben zur Ausübung, Funktion und Vorgehensweise der Konzernrevision.

Risikomanagement

Mit der Implementierung des ASFINAG-weiten Risikomanagementsystems (ARIMAS) kam es ab 2009 zu einer systematischen Vernetzung der verschiedenen risikorelevanten Aktivitäten aller Bereiche und Tochtergesellschaften im Unternehmen und somit zur Schaffung einer gemeinsamen strategischen und operativen Klammer.

Das ARIMAS wird als integrativer Bestandteil zu anderen Managementsystemen und Steuerungsinstrumenten verstanden. Beispielsweise sind dies Schnittstellen zum Krisenmanagement, Arbeitnehmerschutz und Ähnliches. Das ARIMAS systematisiert Risiken auf einer relativ hohen Aggregationsstufe (Verdichtungsebene) und soll damit die Wahrscheinlichkeit verringern, wesentliche Problemfelder zu spät oder gar nicht zu erkennen.

Die ASFINAG definiert „RISIKO“ als die Gefahr einer negativen, „CHANCE“ als das Potenzial einer positiven Abweichung von Unternehmenszielen und deren Planungsannahmen.

Die ASFINAG versteht Risikomanagement als ein transparentes und alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das ein systematisches und permanentes Management unternehmerischer Risiken einschließt. Eine regelmäßige Evaluierung (d.h. ein regelmäßiges Durchlaufen des gesamten Risikomanagementprozesses von Risikoidentifikation, Risikobewertung und -aggregation, Risikosteuerung sowie -berichterstattung) sichert die Aktualität der Risikoinformationen. Die ASFINAG – als grundsätzlich risikoaverses Unternehmen – pflegt einen aktiven Umgang mit identifizierten Risiken. Die Dokumentation der Risiken und die ergriffenen Maßnahmen sind Grundlage für ein weiterführendes Wissensmanagement, das sich z. B. in der Abänderung von Prozessen, Erstellung von Handbüchern oder in konkreten Projekten zur systematischen Risikoreduzierung niederschlägt.

Um eine umfassende Information zur aktuellen Risikosituation sicherzustellen, findet eine regelmäßige Berichterstattung in allen Aufsichtsräten und Fachbeiräten der Tochtergesellschaften sowie im Prüfungsausschuss der Holding statt.

Weiterführende Angaben zum Risikomanagement finden sich im Lagebericht.

Entsprechend den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist im Zuge der jährlichen Abschlussprüfung die Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems durch externe Wirtschaftsprüfer vorgesehen. Für die ASFINAG erfolgt dies für das Geschäftsjahr 2012. Die durch die Wirtschaftsprüfer ausgearbeiteten Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems

werden im Laufe des Jahres 2013 umgesetzt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss samt Anhang, der Lagebericht sowie der Konzernabschluss samt Notes zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. überprüft. Die Prüfungen aufgrund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Erklärungen und Nachweise ergaben, dass die Buchführung und der Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und kein Anlass zu Beanstandungen gegeben ist. Der Lagebericht bzw. Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat hat – nach einer ausführlichen Prüfung im Prüfungsausschuss – gemäß § 96 Aktiengesetz den Jahresabschluss geprüft, gebilligt und damit festgestellt sowie den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2012 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Abschlussprüfer und den Aufsichtsräten erfolgt laufend. Die Jahresabschlussprüfungen wurden gemäß C-Regel 77 nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen (International Standards of Auditing/ISA) durchgeführt. Die Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse belaufen sich für das Jahr 2012 auf 75.596 Euro.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Auf der Website der Gesellschaft kann die Satzung der ASFINAG eingesehen werden.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Zur durchgeführten Evaluierung erklärt der Vorstand:

„Der Österreichische Corporate Governance Kodex wird seit dem Jahr 2012 in der ASFINAG angewandt und nach Maßgabe der oben angeführten Erläuterungen eingehalten, wobei auch in den Jahren davor den allermeisten Anforderungen bereits entsprochen wurde. Die Abweichungen zu den Kodex-Regeln ergeben sich aus der Eigentümerstruktur der Gesellschaft und aus gesetzlichen Gegebenheiten für öffentliche Unternehmen und sind entsprechend erklärt und begründet worden.

Wie oben bereits berichtet, wird die ASFINAG im Geschäftsjahr 2013 den Bundes Public Corporate Governance Kodex umsetzen und vom Österreichischen Corporate Governance Kodex auf den Bundes Public Corporate Governance Kodex wechseln, um die von der Österreichischen Bundesregierung speziell für bundesnahe Unternehmen vorgegebenen Richtlinien vollinhaltlich einzuhalten.

Die Anwendung des Corporate Governance Kodex hat für die ASFINAG einen sehr hohen Stellenwert und bildet einen wesentlichen Baustein im Hinblick auf die Stärkung des Vertrauens des Eigentümers, der Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen."

Der Vorstand

E.h. DI Alois Schedl

E.h. Dr. Klaus Schierhackl

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 (in EUR)

Vermögenswerte	31.12.2012	31.12.2011
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	14.172.485.324,54	13.937.309.524,02
Immaterielle Vermögenswerte	13.453.320.263,58	13.166.889.539,98
Sachanlagen	489.255.952,10	489.683.135,56
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	22.996.168,47	23.889.604,87
Anteile an assoziierten Unternehmen	132.370,24	116.646,13
Übrige langfristige Vermögenswerte	170.908.743,15	228.266.998,48
Künftige Steueransprüche	35.871.827,00	28.463.599,00
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	274.135.055,49	399.766.313,05
Vorräte	11.011.719,95	11.467.393,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178.792.614,59	177.906.005,66
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	71.831.395,26	198.979.749,31
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.499.325,69	11.413.164,33
SUMME VERMÖGENSWERTE	14.446.620.380,03	14.337.075.837,07
Eigenkapital + Schulden	31.12.2012	31.12.2011
EIGENKAPITAL	2.921.949.550,91	2.550.777.904,79
Grundkapital	392.433.304,51	392.433.304,51
Kapitalrücklagen	69.915.790,07	69.915.790,07
Gewinnrücklage	6.318.012,97	6.318.012,97
Bewertungsrücklage gemäß IAS 39	-333.260,62	-482.112,73
Kumulierte Konzernergebnisse	2.448.915.703,98	2.077.892.909,97

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	2.917.249.550,91	2.546.077.904,79
Anteil anderer Gesellschafter	4.700.000,00	4.700.000,00
LANGFRISTIGE SCHULDEN	9.065.863.937,19	9.557.303.942,19
Finanzielle Schulden	9.022.580.910,22	9.489.792.480,82
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	39.049.381,00	35.831.505,00
Langfristige Rückstellungen	1.672.807,60	22.271.674,00
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.031.790,05	453.500,45
Übrige langfristige Schulden	1.529.048,32	8.954.781,92
KURZFRISTIGE SCHULDEN	2.458.806.891,93	2.228.993.990,09
Finanzielle Schulden	1.935.562.734,00	1.712.466.367,07
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176.719.413,65	194.951.431,77
Übrige kurzfristige Schulden	151.220.856,68	158.274.556,75
Ertragssteuerschulden	22.098.768,52	19.435.351,31
Kurzfristige Rückstellungen	173.205.119,08	143.866.283,19
SUMME EIGENKAPITAL + SCHULDEN	14.446.620.380,03	14.337.075.837,07

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 01. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 (in EUR)

	2012	2011
Umsatzerlöse	1.968.115.797,20	1.871.476.913,63
Sonstige Erträge	107.649.670,93	100.350.351,09
Aktivierte Eigenleistungen	82.979,17	183.012,71
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-669.362.935,14	-547.694.753,93

Personalaufwand	-169.276.192,34	-161.752.157,11
Sonstige Aufwendungen	-141.356.515,10	-161.196.341,43
ERGEBNIS VOR ZINSEN, ABSCHREIBUNGEN, ERTRAGSSTEUERN UND SONSTIGEM FINANZERGEBNIS (EBITDA)	1.095.852.804,72	1.101.367.024,96
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-65.326.934,65	-73.053.748,82
ERGEBNIS VOR ZINSEN, ERTRAGSSTEUERN, WERTPAPIERERTRÄGEN UND ERGEBNIS VON ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN (EBIT)	1.030.525.870,07	1.028.313.276,14
Zinsaufwand	-465.237.691,65	-508.713.908,49
Sonstige Finanzaufwendungen	-184.715.582,29	-68.495.039,03
Zinsertrag	47.255.574,12	48.328.439,21
Sonstige Finanzerträge	197.735.592,89	84.502.774,36
Ergebnis assoziierte Unternehmen	100.093,90	84.655,72
FINANZERGEBNIS UND ERGEBNIS ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN	-404.862.013,03	-444.293.078,23
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	625.663.857,04	584.020.197,91
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-154.641.063,03	-144.372.311,06
PERIODENERGEBNIS	471.022.794,01	439.647.886,85
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	471.022.794,01	439.647.886,85
Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00

KONZERN GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 01. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 (in EUR)

2012

2011

Periodenergebnis	471.022.794,01	439.647.886,85
Veränderungen IAS 39 Rücklage (zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente)		
- erfolgsneutral erfasst Bewertungsgewinne- / verluste	148.852,11	-1.152,22
sonstiges Ergebnis	148.852,11	-1.152,22
Gesamtergebnis	471.171.646,12	439.646.734,63
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	471.171.646,12	439.646.734,63
davon Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00

KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Für das Geschäftsjahr zum 01. Jänner bis 31. Dezember 2012 (in EUR)

	Grund- kapital	Kapital Rücklagen	Gewinn Rücklagen	Bewertungs- rücklage IAS 39	kumuliertes Konzern- ergebnis	Anteils- eigner des Mutter- unternehmens	Anteil anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2011	392.433.304,51	69.915.790,07	6.318.012,97	-480.960,51	1.738.245.023,12	2.206.431.170,16	4.700.000,00	2.211.131.170,16
Perioden- ergebnis					439.647.886,85	439.647.886,85		439.647.886,85
sonstiges Ergebnis				-1.152,22		-1.152,22		-1.152,22
Gesamt- ergebnis	0,00	0,00	0,00	-1.152,22	439.647.886,85	439.646.734,63	0,00	439.646.734,63
Dividenden- ausschüttungen					-100.000.000,00	-100.000.000,00		-100.000.000,00
Stand 31.12.2011	392.433.304,51	69.915.790,07	6.318.012,97	-482.112,73	2.077.892.909,97	2.546.077.904,79	4.700.000,00	2.550.777.904,79
Perioden- ergebnis					471.022.794,01	471.022.794,01		471.022.794,01
sonstiges Ergebnis				148.852,11		148.852,11		148.852,11
Gesamt- ergebnis	0,00	0,00	0,00	148.852,11	471.022.794,01	471.171.646,12	0,00	471.171.646,12
Dividenden- ausschüttungen					-100.000.000,00	-100.000.000,00		-100.000.000,00
Stand 31.12.2012	392.433.304,51	69.915.790,07	6.318.012,97	-333.260,62	2.448.915.703,98	2.917.249.550,91	4.700.000,00	2.921.949.550,91

Geldflussrechnung

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 (in EUR)

	2012	2011
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	625.663.857,04	584.020.197,91

Gewinn/Verlust aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-5.042.709,11	2.582.018,81
Ab-/Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	62.820.192,24	68.485.303,35
Ergebnis assoziierte Unternehmen	-100.093,90	-84.655,72
Zinsaufwand	465.237.691,65	508.713.908,49
Zinsertrag	-47.255.574,12	-48.328.439,21
gezahlte Zinsen	-491.069.633,84	-477.566.918,69
erhaltene Zinsen	51.541.954,24	47.936.758,17
unbare sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	-13.031.462,92	-15.987.606,31
Veränderung der Vorräte	455.673,80	-3.825.959,46
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-886.608,93	3.856.248,53
Veränderung der kurz- und langfristigen übrigen Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Derivaten	16.202.089,15	-20.893.655,73
Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	3.217.876,00	1.005.011,52
Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	27.382.563,09	-28.323.970,82
Veränderung der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19.023.912,22	29.746.126,64
Veränderung der kurz- und langfristigen übrigen Schulden ohne Berücksichtigung von Derivaten	-3.928.532,58	7.935.817,32
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	672.183.369,59	659.270.184,80
Gezahlte Ertragssteuern	-159.435.490,82	-202.110.900,59
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	512.747.878,77	457.159.284,21
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	9.494.386,39	8.905.378,79
erhaltene Dividenden aus Finanzinvestitionen	84.369,79	0,00

Auszahlungen für den Erwerb vom Fruchtgenussrecht	-287.575.535,56	-293.672.873,27
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (ausgenommen Fruchtgenuss), Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-66.398.263,81	-66.670.310,92
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinvestitionen	-1.302.078,24	-71.042,36
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-345.697.121,43	-351.508.847,76
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Schulden mit Derivaten	1.394.790.000,00	123.968.668,68
gezahlte Dividenden	-100.000.000,00	-100.000.000,00
Auszahlung aus der Tilgung von finanziellen Schulden mit Derivaten	-1.460.754.595,98	-321.701.800,21
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-165.964.595,98	-297.733.131,53
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.413.164,33	203.495.859,41
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	512.747.878,77	457.159.284,21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-345.697.121,43	-351.508.847,76
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-165.964.595,98	-297.733.131,53
Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.499.325,69	11.413.164,33

ANLAGENSPIEGEL

IFRS

Sachanlagen	Grundstücke	Bauten	Technische Anlagen u. Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fahrzeuge und Mobilien zur Betriebs-führung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten							
Stand am 01.01.2012	19.567.794,08	189.022.911,76	476.784.466,99	24.517.214,83	117.980.883,57	46.619.592,54	874.492.863,77
Zugänge	899.156,55	1.987.595,27	22.366.295,24	2.706.289,86	10.577.336,78	18.019.830,76	56.556.504,46
Umbuchungen	323.275,86	4.005.701,59	21.959.100,91	47.790,59	98.610,00	-26.480.616,23	-46.137,28
Abgänge	-251.671,24	-864.775,45	-5.908.144,86	-2.480.858,15	-5.634.283,67	-2.713.732,14	-17.853.465,51
Stand am 31.12.2012	20.538.555,25	194.151.433,17	515.201.718,28	24.790.437,13	123.022.546,68	35.445.074,93	9.13.149.765,44
Abschreibungen u. Wertminderungen							
Stand am 01.01.2012	0,00	99.909.076,76	204.912.038,99	16.794694,03	54.636.331,37	8.557.587,06	384.809.728,21
Abschreibung	0,00	7.209.555,86	38.016.672,74	2.523.390,03	8.982.894,10	0,00	56.732.512,73

Wertminderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	596.268,90	596.268,90
Abgänge	0,00	-640.825,45	-5.651.543,86	-2.426.886,45	-4.715.993,54	-2.334.122,32	-15.769.371,62
Afa Umbuchung	0,00	0,00	1.315.812,93	0,00	0,00	-1.315.812,93	0,00
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.475.324,88	-2.475.324,88
Stand am 31.12.2012	0,00	106.477.807,17	238.592.980,80	16.891.197,61	58.903.231,93	3.028.595,83	423.893.813,34
Buchwert 31.12.2011	19.567.794,08	89.113.835,00	271.872.428,00	7.722.520,80	63.344.552,20	38.062.005,48	489.683.135,56
Buchwerte 31.12.2012	20.538.555,25	87.673.626,00	276.608.737,48	7.899.239,52	64.119.314,75	32.416.479,10	489.255.952,10

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	Fruchtgenuss-recht	Anzahlung Frucht-genussrecht	Rechte und Lizenzen	Firmenwert	Anzahlung auf immaterielles Vermögen	Summe
Anschaffungskosten						
Stand am 01.01.2012	12.247.631.581,74	738.096.567,08	76.369.098,94	153.032.137,39	1.619.692,30	13.216.749.077,45
Zugänge	89.807.029,45	199.397.217,41	3.168.210,36	0,00	2.350.231,34	294.722.688,56
Umbuchungen	195.019.011,45	-195.844.393,63	1.343.396,23	0,00	-973.983,09	-455.969,04
Abgänge	0,00	100.914,67	-1.244.401,18	0,00	0,00	-1.143.486,51
Stand am 31.12.2012	12.532.457.622,64	741.750.305,53	79.636.304,35	153.032.137,39	2.995.940,55	13.509.872.310,46
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2012	0,00	0,00	49.859.537,47	0,00	0,00	49.859.537,47
Abschreibung	0,00	0,00	7.917.049,93	0,00	0,00	7.917.049,93
Abgänge	0,00	0,00	-1.224.540,52	0,00	0,00	-1.224.540,52
Stand am 31.12.2012	0,00	0,00	56.552.046,88	0,00	0,00	56.552.046,88
Buchwert 31.12.2011	12.247.631.581,74	738.096.567,08	26.509.561,47	153.032.137,39	1.619.692,30	13.166.889.539,98
Buchwerte 31.12.2012	12.532.457.622,64	741.750.305,53	23.084.257,47	153.032.137,39	2.995.940,55	13.453.320.263,58

KONSOLIDIERUNGSSPIEGEL

Gesellschaft	Sitz	in % Beteiligung	Kons. Methode	lok. Währung
Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft	Wien		HOLDING	EUR
ASFINAG Service GmbH	Ansfelden	85,00	VOLL	EUR
ASFINAG Alpenstraßen GmbH	Innsbruck	51,00	VOLL	EUR
ASFINAG Bau Management GmbH	Wien	100,00	VOLL	EUR
ASFINAG Maut Service GmbH	Salzburg	100,00	VOLL	EUR
ASFINAG International GmbH	Wien	100,00	VOLL	EUR
ASFINAG European Toll Service GmbH	Wien	100,00	VOLL	EUR

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte bilden im Wesentlichen das Fruchtgenussrecht (Neubau) am hochrangigen Straßennetz und wachsen mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Infrastruktur. Der Wert des Fruchtgenussrechtes wuchs im Jahr 2012 um EUR 288 Mio. (2011 EUR 255 Mio.).

Die Sachanlagen (EUR 489 Mio.) bestehen schwerpunktmäßig aus Mautanlagen, der Errichtung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen und Investitionen in die Corporate Network Infrastruktur sowie Investitionen in die IT-Infrastruktur.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (insbesondere Fakturierung der Vignettenverkäufe und Forderungen aus der LKW-Maut mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr).

Weiters sind hier u.a. auch die flüssigen Mittel, die Vorräte, die Bewertung der kurzfristigen Derivate (siehe Konzernanhang 4.20) und die Forderungen aus der USt-Verrechnung enthalten.

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	TSD € / %	TSD € / %	TSD € / %
Langfristige Vermögenswerte	14.172.485 / 98,10	13.937.310 / 97,21	13.767.317 / 96,73
Kurzfristige Vermögenswerte	274.135 / 1,90	399.766 / 2,79	465.952 / 3,27
	14.446.620 / 100,00	14.337.076 / 100,00	14.233.269 / 100,00

Eigenkapital und Schulden

Das Eigenkapital ist um das Jahresergebnis 2012 gestiegen, vermindert um die Ausschüttung einer Dividende von EUR 100 Mio. Bei den bestehenden Finanzverbindlichkeiten kam es zu einer geringfügigen Verlagerung des Fristigkeitenprofils des Fremdkapitals von lang- zu kurzfristig laufenden Positionen.

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Tilgungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (ohne Barvorlagen) in Höhe von insgesamt rd. EUR 1,3 Mrd. (Nominalwert). Dem gegenüber standen eine Finanzierung in Form einer EUR 1,0 Mrd. Anleihe mit 20 Jahren Laufzeit und einem Kupon von 2,75% sowie ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von EUR 390 Mio.

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	TSD € / %	TSD € / %	TSD € / %

Eigenkapital aus Innenfinanzierung	2.454.900 / 16,99	2.083.729 / 14,53	1.744.082 / 12,25
Eigenkapital aus Außenfinanzierung	467.049 / 3,23	467.049 / 3,26	467.049 / 3,28
Eigenkapital	2.921.950 / 20,23	2.550.778 / 17,79	2.211.131 / 15,53
Langfristige Schulden	9.065.864 / 62,75	9.557.304 / 66,66	10.933.008 / 76,81
Kurzfristige Schulden	2.458.806 / 17,02	2.228.994 / 15,55	1.089.130 / 7,65
	14.446.620 / 100,00	14.337.076 / 100,00	14.233.269 / 100,00

Umsatz und Ergebnis

Der starke Ergebnissprung wird auf der Erlösseite dadurch verursacht, dass die Erlöse aus der Lkw-Maut gegenüber 2011 um weitere 3,8 % gestiegen sind. Im Bereich der Pkw-Maut (Vignette und Sondermautstellen) konnten ebenfalls Zuwächse in Höhe von rd. EUR 20 Mio. verzeichnet werden.

Die gesamten Mauterlöse haben sich 2012 um rd. EUR 60 Mio. (3,7 %) erhöht. Die Erlöse aus der Weiterverrechnung an den Bund aus der Bautätigkeit waren um rd. EUR 33 Mio. höher, allerdings betrifft das auch die korrespondierende Aufwandsposition. Der diesbezügliche Umsatzanteil hat somit keine Ergebnisauswirkung.

Die außerordentlich hohen Umsatzerlöse 2010 waren darauf begründet, dass durch die Eröffnung der 2. Teilstrecke des PPP-Projektes eine entsprechende Aktivierung erfolgte und die Weiterverrechnungsposition an den Bund folglich um diesen Betrag (rd. EUR 551 Mio.) erhöht war.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen, die ergebniswirksam sind (bauliche Erhaltung) sind gegenüber 2011 nur geringfügig gestiegen. In dieser Position ist 2012 die Rückstellung zur Erhaltungsverpflichtung nach IFRIC 12 bestimmend, die 2012 eine Zuführung von EUR 39 Mio. erhalten hat, gegenüber einer Auflösung von EUR 45 Mio. im Jahr 2011.

Das bessere Finanzergebnis resultiert insbesondere aus der Auflösung der Zinskomponente der Rückstellung für eine mögliche Rückzahlungsverpflichtung aus der Brennermaut 2001-2003 auf Basis des gerichtlichen Urteils im zugrundeliegenden Präzedenzfall.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern für 2012 beträgt EUR 626 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr signifikant gestiegen (EUR 584 Mio.).

Nach Abzug der Steuern (inklusive latente Steuern) ergibt sich ein Periodenergebnis von EUR 471 Mio. (2011 EUR 440 Mio.).

2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €

Umsatzerlöse	1.968.116	1.871.477	2.471.815	2.036.184	2.010.860	1.975.441	1.990.569
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.095.853	1.101.367	946.743	853.131	1.003.888	1.334.155	776.145
in % vom Umsatz	55,68	58,85	38,30	41,90	49,92	67,54	38,99
Abschreibungen	-65.327	-73.054	-85.836	-75.170	-72.172	-63.950	-59.388
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.030.526	1.028.313	860.907	777.960	931.716	1.270.205	716.757
in % vom Umsatz	52,36	54,95	34,83	38,21	46,33	64,3	36,01
Finanzergebnis	-404.862	-444.293	-411.051	-393.275	-489.527	-407.667	-372.468
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	625.664	584.020	449.856	384.685	442.189	862.538	344.290
in % vom Umsatz	31,79	31,21	18,20	18,89	21,99	43,66	17,3
Periodenergebnis	471.023	439.648	339.316	290.202	329.864	649.079	256.209
in % vom Umsatz	23,93	23,49	13,73	14,25	16,40	32,86	12,87
Kumuliertes Konzernergebnis	2.448.916	2.077.893	1.738.245	1.398.929	1.108.727	808.383	159.304

Ertragsstruktur

Die Steigerung der Mauterlöse für Kfz > 3,5 t HzG ist hauptsächlich auf die gesetzlich definierte Valorisierung der Tarife gegenüber 2011 zurückzuführen. Gegenüber dem Jahr 2011 ist die Fahrleistung von Fahrzeugen > 3,5 t HzG um 0,3 % gesunken. Die Steigerung bei der Vignette ist auch auf eine geringe Mengensteigerung (1,7 %) und die gesetzlich festgelegte Valorisierung zurückzuführen, die Sondermauterlöse stiegen aufgrund erhöhter Pkw-Abfertigungen (+2,3 %), die Erlöse aus dem Enforcement sind um 14% gestiegen. Die Erlöse aus den Vermietungen und Verpachtungen blieben konstant und betrafen im Wesentlichen Raststationserlöse. Die Erlöse aus Weiterverrechnungen korrespondieren mit den Aufwendungen für den Neubau und die Erweiterung der Streckeninfrastruktur. Die außerordentlich hohen Erlöse aus der Weiterverrechnung 2010 waren darauf begründet, dass durch die Eröffnung der 2. Teilstrecke des PPP-Projektes eine entsprechende Aktivierung erfolgte und diese Position folglich um rd. EUR 551 Mio. erhöht war.

Die übrigen sonstigen Erträge betreffen großteils den ASFINAG-Anteil an Strafgeldern auf dem Autobahnen- und Schnellstraßennetz (rd. EUR 77 Mio.), Grundstücksverkäufe, Kostenbeteiligungen Dritter, Pönaleforderungen, Erträge aus der Weiterverrechnung von Schadensfällen, etc.

	2012 TSD € / %	2011 TSD € / %	2010 TSD € / %	2009 TSD € / %	2008 TSD € / %	2007 TSD € / %	2006 TSD € / %
Sondermauterlöse	136.359 / 6,57	130.884 / 6,64	124.058 / 4,80	122.320 / 5,76	117.834 / 5,65	118.844 / 5,76	115.007 / 5,62
Vignettenerlöse	382.992 / 18,45	368.365 / 18,68	356.747 / 13,79	338.213 / 15,92	335.750 / 16,09	322.351 / 15,63	310.099 / 15,14
Lkw-Mauterlöse	1.102.768 / 53,12	1.062.382 / 53,87	1.031.016 / 39,85	926.168 / 43,60	1.062.011 / 50,88	983.674 / 47,70	825.180 / 40,30
Erlöse Vermietung/Verpachtung	31.295 / 1,51	31.459 / 1,60	29.148 / 1,13	34.984 / 1,65	35.805 / 1,72	33.359 / 1,62	34.364 / 1,68
Erlöse Service- und Kontrolldienst, Enforcement	26.923 / 1,30	23.524 / 1,19	23.208 / 0,90	18.888 / 0,89	18.522 / 0,89	18.205 / 0,88	16.545 / 0,81
sonstige Umsatzerlöse	256 / 0,01	285 / 0,01	280 / 0,01	175 / 0,01			
Erlöse aus der Weiterverrechnung	287.523 / 13,85	254.578 / 12,91	907.358 / 35,07	595.437 / 28,03	440.939 / 21,13	499.008 / 24,20	689.374 / 33,66
Umsatzerlöse	1.968.116 / 94,81	1.871.477 / 94,90	2.471.815 / 95,54	2.036.185 / 95,87	2.010.860 / 96,35	1.975.441 / 95,80	1.990.569 / 97,21
Aktiviert Eigenleistungen	83 / 0,00	183 / 0,01	81 / 0,00	188 / 0,01	259 / 0,01	336 / 0,02	88 / 0,00
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	7.333 / 0,35	7.032 / 0,36	10.721 / 0,41	3.382 / 0,16	1.232 / 0,06	5.712 / 0,28	4.977 / 0,24
Erträge aus Zuschreibung zu Vermögenswerten	2.507 / 0,12	4.568 / 0,23	3.225 / 0,12	3.244 / 0,15			
Übrige sonstige Erträge	97.810 / 4,71	88.750 / 4,50	101.341 / 3,92	81.006 / 3,81	74.770 / 3,58	80.602 / 3,91	52.137 / 2,55
Sonstige Erträge	107.650 / 5,19	100.350 / 5,09	115.287 / 4,46	87.632 / 4,13	76.002 / 3,64	86.314 / 4,19	57.114 / 2,79
Umsatzerlöse und Erträge	2.075.849 / 100,00	1.972.010 / 100,00	2.587.183 / 100,00	2.124.005 / 100,00	2.087.120 / 100,00	2.062.091 / 100,00	2.047.770 / 100,00

Aufwandsstruktur

Die Materialaufwendungen liegen mit EUR 669 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 548 Mio.). Dies bildet einerseits eine höhere Bauleistung ab und spiegelt andererseits die Bewegung der Rückstellung zur Erhaltungsverpflichtung nach IFRIC 12 wider, die 2012 mit zusätzlich EUR 39 Mio. dotiert wurde, nachdem im Aufwand 2011 eine Auflösung von EUR 45 Mio. abgebildet war. Erhöhte Aufwendungen für den Winterdienst gegenüber dem milden Winter 2011 waren eine weitere Ursache für den Anstieg.

Die außerordentlich hohen Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen 2010 waren darauf begründet, dass durch die Eröffnung der 2. Teilstrecke des PPP-Projektes eine entsprechende Aktivierung erfolgte und diese Position folglich um rd. EUR 551 Mio. erhöht war.

Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund der kollektivvertraglichen Erhöhung und aufgrund der erhöhten Dotierung der Personalrückstellungen als Ergebnis der versicherungsmathematischen Bewertung mit veränderten Parametern (insbesondere Zinssatz).

Für die Reduktion der Abschreibung ist die Verlängerung des Betreibervertrags im Bereich der Lkw-Maut auf das Jahr 2015 und damit verbunden eine Verlängerung der Nutzungsdauer der verwendeten Anlagen ausschlaggebend.

Die Reduktion der Position sonstige Aufwendungen resultiert größtenteils aus der weitest gehenden Auflösung der Rückstellung für eine mögliche Rückzahlungsverpflichtung aus der Brennermaut 2001-2003 auf Basis des gerichtlichen Urteils im zugrundeliegenden Präzedenzfall.

	2012 TSD € / %	2011 TSD € / %	2010 TSD € / %	2009 TSD € / %	2008 TSD € / %	2007 TSD € / %	2006 TSD € / %
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	669.363 / 64,03	547.695 / 58,04	1.318.349 / 76,37	941.263 / 69,93	756.347 / 65,46	383.851 / 48,47	960.980 / 72,20

Personalaufwendungen	169.276 / 16,19	161.752 / 17,14	160.859 / 9,32	151.858 / 11,28	146.526 / 12,68	145.948 / 18,43	109.446 / 8,22
Abschreibungen und Wertminderungen	65.327 / 6,25	73.054 / 7,74	85.836 / 4,97	75.170 / 5,58	72.172 / 6,25	63.950 / 8,08	59.388 / 4,46
Sonstige Aufwendungen	141.357 / 13,52	161.196 / 17,08	161.231 / 9,34	177.754 / 13,21	180.358 / 15,61	198.137 / 25,02	201.198 / 15,12
Aufwendungen	1.045.323 / 100,00	943.697 / 100,00	1.726.275 / 100,00	1.346.045 / 100,00	1.155.404 / 100,00	791.886 / 100,00	1.331.013 / 100,00

GELDFLUSSRECHNUNG NACH IAS 7

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit beträgt im Jahr 2012 EUR 513 Mio. und liegt somit deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionstätigkeit der ASFINAG in der Höhe von EUR 346 Mio., insbesondere in die Streckeninfrastruktur (Fruchtgenuss), führt in Summe für 2012 zu einem positiven Cashflow vor Finanzierung (Free Cashflow) in Höhe von EUR 167 Mio.

Über den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (EUR -166 Mio.), entstanden aus Tilgungen iHv rd. EUR 1.461 Mio. (inklusive Barvorlage), einer Dividendenzahlung von EUR 100 Mio., sowie Neuaufnahmen iHv rd. EUR 1.395 Mio. errechnet sich der Endbestand an Fondsmittel von rd. EUR 12 Mio.

	2012	2011	2010
	TSD €	TSD €	TSD €
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	512.748	457.159	416.437
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-345.697	-351.509	-419.056
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-165.965	-297.733	39.481
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.086	-192.083	36.862
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.413	203.496	166.634
Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.499	11.413	203.496

RENTABILITÄT

Die Umsatzrentabilitäten sind von 2010 auf 2011 gestiegen, da das operative Ergebnis bedingt insbesondere durch höhere Mauterlöse und geringere ergebniswirksame Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen entsprechend verbessert wurde. Dies findet auch in der Gesamtkapitalrentabilität und in der Eigenkapitalrentabilität entsprechenden Niederschlag. Von 2011 auf 2012 gab es keine wesentlichen Änderungen der Rentabilitätskennzahlen.

		2012	2011	2010
Umsatzrentabilität iwS (%)	= operatives Ergebnis (EBIT)	52,36	54,95	34,83
	÷			
	Umsatzerlöse			

Umsatzrentabilität ieS (%)	=	Periodenergebnis	23,93	23,49	13,73
		÷			
		Umsatzerlöse			
Gesamtkapitalrentabilität (%)	=	operatives Ergebnis (EBIT)	7,16	7,20	6,29
		÷			
		Ø Gesamtkapital			
Eigenkapitalrentabilität (%)	=	Periodenergebnis	17,21	18,47	16,62
		÷			
		Ø Eigenkapital			

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiteranzahl per 31.12.

Gegenüber 2011 sind die Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember um 60 Mitarbeiter gesunken. Von insgesamt 2.667 sind per 31. Dezember 2012 25 Mitarbeiter temporäre Mitarbeiter, welche befristet zur Abdeckung von Arbeitsspitzen eingesetzt werden.

Die Fluktuation ist mit 3,4 % nahezu auf Vorjahresniveau. Saisonkräfte, Praktikanten und Ländermitarbeiter werden in der Betrachtung der Fluktuation nicht berücksichtigt.

Per Ende 2012 sind insgesamt 18 Lehrlinge in Ausbildung. Drei Trainees konnten 2012 ihr Ausbildungsprogramm erfolgreich beenden und wurden in ein festes Anstellungsverhältnis aufgenommen.

Im Jahr 2012 wurde die Ausbildung für Führungskräfte erfolgreich weitergeführt und um ein Modul für Stellvertreter erweitert. Die Ausbildung für Projektmanagement wurde 2012 erfolgreich im Konzern ausgerollt. Um interne Trainings modern und effizient unterstützen zu können, wurde eine e-learning Plattform geschaffen und mit der Einschulung einer ausgewählten Gruppe von Mitarbeitern auf dieses Werkzeug begonnen.

Talentekonferenzen wurden in allen Gesellschaften der ASFINAG abgehalten, um bereits frühzeitig potentielle Mitarbeiter für Schlüsselpositionen zu identifizieren und vorzubereiten. Als Ergebnis nach mehrjähriger Durchführung der Talentekonferenzen konnten Führungskräfte vorwiegend intern rekrutiert werden.

	Gesamt 2012	Gesamt 2011	Gesamt 2010	Gesamt 2009	Gesamt 2008
ASFINAG Holding	130	122	119	121	127
ASFINAG Service GmbH	1.482	1.519	1.527	1.510	1.518
ASFINAG Alpenstraßen GmbH	257	264	261	255	253
ASFINAG Bau Management GmbH	237	255	263	244	215
ASFINAG Maut Service GmbH	561	564	545	541	527

ASFINAG International GmbH		3	4	5	4
ASFINAG Headcounts Total	2.667	2.727	2.719	2.676	2.644

KENNZAHLEN 2012

Finanzkennzahlen in EUR Mio.	2012	Delta in %	2011	2010	2009	2008
Mauterlöse	1.622	3,9%	1.562	1.512	1.387	1.516
davon Mauterlöse Pkw	519	4,0%	499	481	461	454
davon Streckenmauterlöse	136	4,2%	131	124	122	118
davon Vignettenerlöse	383	4,0%	368	357	338	336
verkaufte Menge Vignetten (Mio. Stück)	23,6	1,7%	23,2	22,5	22,1	21,6
davon Mauterlöse Lkw	1.103	3,8%	1.062	1.031	926	1.062
Finanzergebnis (Zinsaufwand)	-405	-8,9%	-444	-411	-393	-490
Periodenergebnis	471	7,1%	440	339	290	330
Cash-Flow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	167	58,1%	106	-3	-29	-191
Eigenkapitalquote	20,2%	13,7%	17,8%	15,5%	14,2%	12,7%
Kurzfristige und langfristige Schulden	11.525	-2,2%	11.786	12.022	11.288	10.889
Bauprogramm	632	4,6%	604	753	1.001	1.178
davon Neubau	288	13,0%	255	340	626	800
davon bauliche Erhaltung	305	1,2%	301	363	336	303
Operative Kennzahlen	2012	Delta in %	2011	2010	2009	2008
Fahrleistung KFZ < 3,5 t HzG in Mio. Kfz-km/Jahr (A+S)	24.068	1,6%	23.694	23.431	23.097	23.101
Fahrleistung KFZ > 3,5 t HzG in Mio. Kfz-km/Jahr (A+S)	3.130	-0,3%	3.139	3.027	2.838	3.254

Gesamtfahrleistung in Mio. Kfz-km/Jahr (A+S)	27.198	1,4%	26.833	26.458	25.935	26.355
Bestehendes Streckennetz in km	2.178	0,1%	2.175	2.175	2.135	2.104
Mitarbeiter (inkl. Mitarbeiter Länder)	2.667	-2,2%	2.727	2.719	2.676	2.644